

INTERVIEW

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst über die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements.

RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

10/2026

IHK-JAHRESEMPFANG 2026

Stimme für die regionale Wirtschaft



SIND SIE
NOCH AUF DER
SUCHE NACH
VERSTÄRKUNG
FÜR IHR
TEAM?

DIESE JUGEND VON HEUTE: IHR TEAM VON MORGEN.



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

Werden Sie Teil der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne und begeistern Sie junge Menschen jetzt für eine Ausbildung in Ihrem Betrieb. Nutzen Sie die **Werbemittel unseres Kommunikationspakets**, um Ihre zukünftigen Azubis zu erreichen – direkt in Ihrem Betrieb vor Ort oder auch digital.

Machen Sie jetzt auf sich aufmerksam und bieten Sie jungen Leuten einen Ort zum #Könnenlernen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

Das Ehrenamt verleiht uns wirtschaftliche Stärke

Es gibt Tätigkeiten, die einer Region große wirtschaftliche Stärke geben können. Eine davon ist das Ehrenamt. Es schafft Verbindungen und stiftet Vertrauen, weil Menschen Verantwortung für mehr übernehmen als nur das eigene Unternehmen. Wie viel Kraft in diesem Engagement steckt, wurde am 4. September beim „Tag des Ehrenamtes“ im Großen Saal unserer IHK einmal mehr deutlich. Im Mittelpunkt stand dabei die Würdigung unseres Ehrenpräsidenten Heinz-Herbert Dustmann durch Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidenten Hendrik Wüst.

Wüst bezeichnete Dustmann als einen Menschen, der über Jahrzehnte hinweg Wirtschaft, Kammerarbeit und die Entwicklung unserer Region geprägt hat. Sein Dank galt zugleich den vielen Tausend Ehrenamtlichen, die die Arbeit der IHK erst möglich machen. Ein ausführlicher Bericht über die Veranstaltung sowie ein exklusives Interview mit Ministerpräsident Wüst finden Sie in dieser Ausgabe. Darin spricht er über die Bedeutung der IHK-Organisation für Nordrhein-Westfalen und darüber, warum ehrenamtliches Engagement unverzichtbar bleibt. Lesen Sie dazu ab Seite 18 und Seite 22.

Die Wertschätzung des Ehrenamtes zog sich auch wie ein roter Faden durch unseren IHK-Jahresempfang 2026 am 10. September. Rund 600 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft kamen im Foyer und im Innenhof unserer IHK zusammen, um über die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes zu sprechen. Im Mittelpunkt stand dabei ein Begriff, der aktueller kaum sein könnte: Aufbruch. Denn

unsere Region hat viele Gründe, selbstbewusst nach vorne zu schauen. Trotz großer Herausforderungen investieren Unternehmen, entwickeln neue Geschäftsideen und schaffen Arbeitsplätze. Der Jahresempfang war deshalb nicht nur ein Forum für wirtschaftspolitische Debatten, sondern auch ein starkes Signal für Zuversicht, Mut und Vertrauen. Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen, in die Menschen dieser Region und in die Zukunft unseres Standortes (ab Seite 10).

Dass dieser Aufbruch keine bloße Überschrift ist, sondern vielerorts bereits Realität wird, zeigen zahlreiche Unternehmen in unserer IHK-Region. Stellvertretend dafür steht die RCS-Gruppe in Werne. Mit einem Investitionsvolumen von 75 Millionen Euro entsteht dort derzeit ein neuer Standort für Kunststoffrecycling. Auf einer 6,5 Hektar großen Erweiterungsfläche werden künftig bis zu 100.000 Tonnen Kunststoffmaterial pro Jahr verarbeitet. Zugleich plant das Unternehmen 60 neue Arbeitsplätze und weitere Ausbildungsplätze. Dieses Projekt steht beispielhaft für das, was unsere Region auszeichnet: Innovationskraft, unternehmerischen Mut und die Bereitschaft, langfristig zu investieren. Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten sind solche Entscheidungen wichtige Signale. Mehr dazu auf Seite 35.

Ein weiteres Signal für die Zukunft unserer Wirtschaft setzen jene jungen Menschen, die wir in dieser Ausgabe ebenfalls in den Mittelpunkt rücken. Bei der Sehr-Guten-Ehrung in Hamm wurden 101 Auszubildende ausgezeichnet, die ihre Abschlussprüfung mit der



Roland Klein und Stefan Schreiber.

Foto: IHK/Hans Jürgen Landes

Bestnote abgeschlossen haben. Hinter diesen Erfolgen stehen Talent, Fleiß und Durchhaltevermögen, aber auch engagierte Ausbildungsbetriebe, Berufskollegs sowie Ausbilderinnen und Ausbilder, die junge Menschen auf ihrem Weg begleiten. Die Ehrung zeigt, wie leistungsfähig die duale Ausbildung in unserer Region ist und bleibt. Sie sorgt dafür, dass Unternehmen die Fachkräfte erhalten, die sie für die Zukunft brauchen. Vor allem aber macht sie Mut. Denn wer auf die nächste Generation blickt, sieht viele junge Menschen, die etwas bewegen wollen. Lesen Sie dazu Seite 26.

Die aktuelle Ausgabe hat noch viele weitere spannende Informationen zu bieten. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und goldene Oktobertage!

Roland Klein, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer

BLICKPUNKT IHK-JAHRESEMPFANG 2026

10 Aufbruch braucht Mut und Vertrauen

Rund 600 Gäste beim Jahresempfang im Innenhof der IHK zu Dortmund: Präsident Roland Klein wirbt für mehr Zuversicht und bessere Investitionsbedingungen. Ein besonderer Dank geht an Ehrenpräsident Heinz-Herbert Dustmann.



INTERVIEW DES MONATS

18 »Ein Vorbild für Menschen, die Dinge bewegen«

Beim „Tag des Ehrenamtes“ am 4. September war NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst zu Gast, um IHK-Ehrenpräsident Heinz-Herbert Dustmann zu würdigen. Im Interview spricht Wüst über die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der IHK-Organisation für den wirtschaftlichen Erfolg Nordrhein-Westfalens.



RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Bild des Monats
- 8 Trends
- 20, 34, 47 Jubiläen, Glückwünsche
- 24 Wirtschaftsjuvenoren
- 28 Kurz berichtet
- 34 Impressum
- 44, 56 Bekanntmachungen
- 57 Wirtschaft im TV

BLICKPUNKT

- 10 **Aufbruch braucht Mut und Vertrauen**
Zuversicht beim Jahresempfang. Roland Klein wirbt für verlässliche Investitionsbedingungen

INTERVIEW DES MONATS

- 18 **»Ein Vorbild für Menschen, die Dinge bewegen«**
Hendrik Wüst im Gespräch

WIRTSCHAFT REGIONAL

- 20 **Polizei warnt Einzelhandel vor Zahlungskartenbetrug**
Warnsignale an der Kasse

- 20 **Enge Zusammenarbeit geplant**
Dortmund und der Kreis Unna stärken ihre Kooperation
- 21 **Nachhaltigkeit neu denken**
TRD-Reisen Fischer
- 22 **NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst würdigt das Ehrenamt**
Anerkennung für das Engagement
- 26 **IHK zeichnet Top-Azubis aus**
Die IHK würdigt junge Talente und ihre Ausbildungsbetriebe
- 30 **Die Strahlkraft der IGA 2027**
Das Tourismusforum zeigt wirtschaftliche Potenziale der IGA



Ihr Weg in die
RUHRWirtschaft:
Sie erreichen die
Redaktion unter
ruhrwirtschaft@
dortmund.ihk.de

WIRTSCHAFT REGIONAL

21 Nachhaltigkeit neu denken

Rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – aus insgesamt 28 Nationen: Beim Bus- und Reiseunternehmen TRD-Reisen Fischer läuft es multinational. Und: Das läuft rund.

35 75 Millionen Euro für die Kreislaufwirtschaft

Die RCS-Gruppe baut in Werne einen neuen Standort für innovatives Kunststoffrecycling. Mit der Anlage will das Unternehmen eine Vorreiterrolle bei der Verarbeitung von lebensmitteltauglichen Kunststoffen einnehmen.

42 Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft

Netzwerkveranstaltung mit Signalwirkung: Bei „Wirtschaft im Wandel“ drehte es sich vor allem darum, wie Dortmund und die Region von einem besseren Wissenstransfer profitieren können.

- 32 **Die Marke Brose**
Sven Brose verbindet Prozessberatung und KI-Kompetenz

- 34 **Zuversicht statt Zaudern**
EXPO Real 2026: Die Region wirbt gemeinsam um Investoren

- 35 **75 Millionen Euro für die Kreislaufwirtschaft**
RCS baut neue Kapazitäten für Kunststoffrecycling

- 36 **Fotoschätze der IHK zu Dortmund**
Ein historisches Indupark-Foto erzählt vom Strukturwandel

- 38 **Türen auf für neue Chancen: „help and hope“-Haus eröffnet**
Das Gästehaus auf Gut Königsmühle nimmt ab 2027 Gruppen auf

- 39 **Zum Tod von Peter Cremer**
Nachruf auf einen prägenden Dortmunder Unternehmer

- 42 **Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft**
Netzwerkveranstaltung „Wirtschaft im Wandel“

- 43 **KI: Ein Standortfaktor**
Studien- und Umfrageergebnisse von IHK und DIHK

- 46 **Innovativ, zirkulär und nachhaltig: Die besten Bio-Gründer 2026**
Wettbewerb der Bio-Security

- 48 **„Tag des offenen“ Denkmals**
Wirtschaftsgeschichte erleben

UNTERNEHMEN BILDEN AUS

- 52 **Betriebe freuen sich über neue Auszubildende**

SERVICE

- 54 **Weiterbildung**

- 56 **Recht**

- 58 **Kultur**



Uuund ... LOS!

Beim „DO IT FAST“-Lauf in Dortmund am 30. August nahmen auch die Kleinsten mit sichtbarer Begeisterung die Beine in die Hand. Den zweimal jährlich – im Sommer und Winter – stattfindenden Lauf über fünf oder zehn Kilometer gibt's nun schon seit einigen Jahren, und im Sommer dürfen auch Kinder bei einem 400-Meter-Lauf zeigen, was sie können. In diesem Jahr waren insgesamt rund 1.500 große und kleine Sportsfreunde mit dabei. Veranaltet wird der Lauf von der Eventagentur upletics.

Foto: upletics/Stephan Schütze



ZAHLE DES MONATS

15,1



Die nordrhein-westfälische Wirtschaft exportierte im Juni 2026 Waren im Wert von 20,7 Milliarden Euro. Das waren 15,1

Prozent mehr als noch im Juni des Vorjahres. Dies teilte das Statistische Landesamt anhand vorläufiger Ergebnisse mit. Demnach lag die Exportsumme damals bei 18,0 Milliarden Euro. Der Importwert lag mit 26,2 Milliarden Euro um 12,8 Prozent höher als ein Jahr zuvor (damals: 23,2 Milliarden Euro). Damit setzte sich die zuletzt beobachtete Belebung des Außenhandels fort. Sowohl auf der Export- als auch der Importseite verzeichnete Nordrhein-Westfalen im Juni deutliche Zuwächse. Für das zweite Quartal dieses Jahres ergibt sich laut den Statistikern eine Exportsumme von rund 57,8 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anstieg um 5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (damals: 54,9 Milliarden Euro). Auf der Importseite gab es mit einer Summe von 74,1 Milliarden Euro einen Anstieg von 5,4 Prozent (damals: 70,3 Milliarden Euro). Foto: iStock



Foto: Stephan Schütze

IW-Direktor zu Gast bei der IHK

Es war ein besonderer Gast, den Roland Klein (r.), Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (l.) Ende September begrüßen durften: Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor und Mitglied des Präsidiums des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW). Prof. Hüther sprach vor der Vollversammlung, dem höchsten Gremium der IHK, über die allgemeine wirtschaftliche Lage des Landes.

In seinem Vortrag „Zwischen Transformation und Stagnation:

Welche Weichen jetzt zu stellen sind“ zeigte Prof. Hüther auf, vor welchen Herausforderungen Deutschland als Wirtschaftsstandort aus seiner Sicht steht, und welche Reformen jetzt erforderlich sind. Im anschließenden Austausch diskutierten die VV-Mitglieder mit ihm über notwendige wirtschaftspolitische Weichenstellungen in innenpolitisch unruhigen Zeiten. Dabei wurde deutlich, wie wichtig eine starke wirtschaftliche Stimme und der kontinuierliche konstruktive Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft gerade jetzt sind.

Neues Leitungsteam fürs Dortmunder U

Zwei Perspektiven, ein gemeinsames Ziel: Regina Selter und Matthias Kozka führen das Dortmunder U künftig gemeinsam. Sie wollen die Vielfalt des Hauses stärker verbinden, Kunst und gesellschaftlichen Austausch fördern und das U als offenen Kulturort für Dortmund und darüber hinaus weiterentwickeln. Dies teilte die Stadt Dortmund mit.

Regina Selter übernimmt die Leitung des Geschäftsbereichs und verantwortet den künstlerischen Bereich des Dortmunder Us. Zugleich

bleibt sie Direktorin des Museums Ostwall. Matthias Kozka wird stellvertretender Geschäftsbereichsleiter und übernimmt die kaufmännische Verwaltungsleitung. Mit der neuen Führungsstruktur wollen beide die unterschiedlichen Institutionen und Kompetenzen unter dem Dach des U stärker zusammenbringen.

Das Dortmunder U steht seit 16 Jahren für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Bildung. Nun will das Leitungsteam die gemeinsame Ausrichtung des Kulturortes noch deutlicher sichtbar machen.



Duo fürs Dortmunder U: Matthias Kozka und Regina Selter. Foto: Stadt Dortmund/Roland Baeye

KREIS UNNA

Landrat empfängt die Wirtschaft

Wie können Unternehmen Wandel aktiv gestalten und die Chancen neuer Technologien nutzen? Darum ging es am 15. September beim ersten Wirtschaftsempfang des Landrats der Kreises Unna im Haus Opherdicke in Holzwickede. Rund 400 Gäste konnten Landrat Mario Löhr und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) begrüßen.

„Von der Kohle zur KI – das ist auch die Geschichte unserer Region. Wandel ist das, was wir können. Jetzt geht es darum, gemeinsam anzupacken, Chancen zu erkennen und kreative Lösungen zu entwickeln“, sagte Löhr. „Der Wirtschaftsempfang soll als neues Format Menschen im Kreis Unna zusammenbringen, Kontakte ermöglichen und neue Ideen anstoßen. Ich sehe hier Macherinnen und Macher, hier ist richtig Wirtschaftskraft vorhanden.“

Wie dynamisch sich die technologische Entwicklung derzeit verändert, zeigte beispielsweise Sebastian Hoose vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) in Dortmund. In seiner Keynote „Automatisierung auf zwei Beinen: Humanoide Roboter in der Logistik“ gab er einen praxisnahen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen humanoider Robotik. Mitgebracht hatte er Roboter „Josef“, der seine Fähigkeiten beim Laufen, Balancieren und Tanzen live demonstrierte. Hoose machte deutlich,

Besonderer Gast: „Josef“ vom Fraunhofer IML, der auch Landrat Mario Löhr (r.) begeisterte.

Foto: ImageKollektiv – Oliver Schuhmacher



dass zwischen spektakulären Robotik-Videos und tatsächlichem industriellen Einsatz noch ein erheblicher Entwicklungsschritt liegt.

Kim Tabea Odenwald, Prokuristin der WFG, zieht ein durchweg begeistertes Fazit: „Wir sind von der Resonanz auf den ersten Wirtschaftsempfang überwältigt. Das große Interesse und die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen uns darin, dieses Format fortzuführen.“



Foto: Benito Barajas

Hervorragende Ausbilder

Zehn Dortmunder Unternehmen sind im September mit dem 18. Ausbildungspreis der Dortmunder Wirtschaft ausgezeichnet worden. Ausgezeichnet wurden Betriebe, die mit besonderem Engagement, innovativen Ideen und persönlicher Begleitung jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben ermöglichen. Alexander Kalouti, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, unterstrich die Bedeutung der Ausbildung für Unternehmen und Wirtschaftsstandort: „Ausbildung ... ist vielleicht die wichtigste Investition, die ein Unternehmen in seine eigene Zukunft und in die Zukunft unserer Stadt tätigen kann.“

Unternehmensnachfolge gemeinsam gestalten

Die Unternehmensnachfolge zählt zu den zentralen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft: Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund stehen in den kommenden zehn Jahren rund 16.500 Unternehmen mit mehr als 106.000 Arbeitsplätzen vor einer Übergabe. Der dritte Nachfolgedialog der IHK und der Handwerkskammer Dortmund zeigt unter dem Motto „Strategien, Lösungen und Impulse“ Wege für eine erfolgreiche Nachfolge auf. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 5. November, 17:00 Uhr im Großen Saal der IHK. Ein Praxis-Talk gibt Einblicke in erfolgreiche Übergaben aus IHK und HWK. Anschließend erläutert Unternehmensberater Dirk Halfar, was Unternehmen „nachfolgefähig“ macht. Weitere Infos und Anmeldung:





Aufbruch braucht Mut und Vertrauen

Rund 600 Gäste beim Jahresempfang im Innenhof der IHK zu Dortmund: Präsident Roland Klein wirbt für mehr Zuversicht und bessere Investitionsbedingungen. Ein besonderer Dank geht an Ehrenpräsident Heinz-Herbert Dustmann.



VON GERO BRANDENBURG

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hatte am 10. September erneut zu ihrem traditionellen Jahresempfang eingeladen. Rund 600 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft folgten der Einladung in den Innenhof der IHK. Begrüßt wurden sie von IHK-Präsident Roland Klein und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Für Roland Klein war es der erste Jahresempfang seit seiner Wahl zum Präsidenten der IHK im März dieses Jahres.

Im Mittelpunkt seiner Rede stand das Motto „Aufbruch“. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage rief der IHK-Präsident dazu auf, die Chancen und Stärken der Region stärker in den Blick zu nehmen. Unternehmen kämpften mit Bürokratie, langen Planungs- und Genehmigungsverfahren, hohen Energiekosten, dem Fachkräftemangel, gestörten Lieferketten und einer zunehmend unberechenbaren Weltlage. Wer unter diesen Bedingungen investieren wolle, brauche Mut und vor allem Vertrauen in verlässliche politische Rahmenbedingungen. An die Adresse der

Bundesregierung appellierte er, den geplanten Reformkurs auch in innenpolitisch unruhigen Zeiten fortzuführen.

IHK-Präsident Klein: „Wir müssen optimistischer sein“

„Ich möchte heute Abend weniger darüber reden, was alles nicht geht. Ich möchte über das reden, was geht. Bei aller berechtigten Kritik gibt es auch viele Dinge, auf die wir stolz sein sollten. Wir müssen optimistischer sein“, sagte Klein. „Aufbruch beginnt, wenn Menschen trotz schwieriger Rahmenbedingungen investieren, wenn sie neue Ideen verfolgen und wenn sie Verantwortung übernehmen.“

Dass dieser Aufbruch in der Region längst stattfindet, zeige die Entwicklung der Beschäftigung. In Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna sei die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf insgesamt 465.000 und damit auf ein Allzeithoch gestiegen. Im Jahr 2020 seien es knapp 440.000, vor zehn Jahren gut 390.000 Beschäftigte gewesen. Vor allem in der Informations- und Kommunikationstechnologie, der Gesundheitswirtschaft, der Versicherungswirtschaft und der Logistik seien zahlreiche neue Arbeitsplätze entstanden.

Prominente Gäste

Bild links, v. l.: Stefan Schreiber, Marc Herter, Mario Löhr, Roland Klein, Ina Brandes, Alexander Kalouti, Heinz-Herbert Dustmann und Josef Hovenjürgen.

Fotos: IHK zu Dortmund/Schütze, Schaper

Wichtige Themen

Reihe unten, v. l.:

(1) Zahlreiche Gäste im Innenhof der IHK.

(2) Carsten Cramer, Alexander Kalouti, Prof. Manfred Bayer, Ina Brandes, Dr. Georg Lunemann.

(3) Heike Marzen, Alexander Kalouti, Mario Löhr, Marc Herter und Pascal Ledune.



2



3



Netzwerke

Reihe oben, v. l.:

(1) Joachim Nill, Klaus Günzel, Claus-Dieter Weibert und Hans-Jörg Hübner.

(2) Die Hülpert Gruppe war einer der Sponsoren des Jahresempfangs.

(3) René Scheer und Franz Hirthammer.

Trotz der Herausforderungen werde in der Region weiter investiert. Präsident Klein nannte unter anderem den Continentale Campus auf der Stadtkrone Ost, das neue Dachser-Logistikzentrum in Unna, den Vahle Campus in Kamen, die neue Hülpert-Firmenzentrale am Phoenix-See und die Erweiterung des Eco Ports in Holzwickede.

Als besonderes Symbol für den möglichen Aufbruch bezeichnete der IHK-Präsident den geplanten Rechenzentrum-Campus im Industriegebiet Westfalen an der Grenze von Hamm und

Lippetal. Dort planen Blackstone und der Rechenzentrumsspezialist QTS gemeinsam mit Amprion eines der größten IT-Infrastrukturprojekte Deutschlands. Der Campus soll rund 27 Hektar umfassen und eine IT-Rechenleistung von 200 Megawatt erreichen. Blackstone hat Investitionen bis zu vier Milliarden Euro angekündigt.

Daten sind der neue Treibstoff für die Wirtschaft

„Das ist keine normale Ansiedlung. Das wäre ein Projekt von nationaler





Bedeutung und zugleich ein Symbol dafür, wie wirtschaftlicher Wandel heute aussieht“, erklärte Roland Klein. Daten seien zum Treibstoff der Wirtschaft geworden. Künstliche Intelligenz, Cloud-Anwendungen und Industrie 4.0 benötigten Rechenleistung. Auch Banken, Handel, Logistik und Gesundheitswirtschaft seien auf eine sichere Dateninfrastruktur angewiesen, hob der Präsident hervor. „Wenn wir über digitale Souveränität sprechen, dann sprechen wir nicht nur über Software. Wir sprechen über reale Standorte, über

Stromnetze und über Flächen. Genau hier liegen große Chancen für unsere Region.“

Die Region starte dabei nicht bei null. Sie verfüge über eine leistungsfähige Energieinfrastruktur, Hochschulen, qualifizierte Fachkräfte und Auszubildende, industrielle Erfahrung, innovative Start-ups und funktionierende Netzwerke. „Unser Standort hat viele Vorzüge. Was wir noch stärker brauchen, sind Tempo und Klarheit“, betonte Roland Klein. „Wer investieren will, braucht nicht jeden Tag eine

Gute Gespräche

Reihe unten, v. l.:

- (1) Christian Hoppe, Christoph Brücher, Andreas Seidel, Hans J. Hesse, Stefan Schreiber, Anna Pusch, Wolfgang Neuhoﬀ.
- (2) Das Whisky-Tasting mit edlen Tropfen wurde gut angenommen.
- (3) Martin Dreier, Michael Kauch und Dr. Jendrik Suck.





1



2

Gute Laune

Reihe oben, v. l.:

(1) Maja Voss und Wulf-Christian Ehrich.

(2) Die Wirtschaftsjuvenen mit Roland Klein und Stefan Schreiber.

(3) Anja und Victoria Fischer.

neue Vorschrift. Er braucht Flächen, schnelle Entscheidungen und Sicherheit.“

Die IHK werde sich deshalb weiterhin für mehr wirtschaftlich nutzbare Flächen, schnellere Verfahren, eine leistungsfähige Infrastruktur und eine unterstützende Verwaltungskultur einsetzen. Als wichtiges Signal wertete Roland Klein das für den 1. Januar 2027 angekündigte Entlastungspaket des Landes Nordrhein-Westfalen. Damit sollen Berichts- und Dokumentationspflichten entfallen und Unternehmen mehr Vertrauen, schnellere Verfahren

sowie größere Freiräume für pragmatische Lösungen erhalten.

Besonderer Dank an Ehrenpräsident Heinz-Herbert Dustmann

Ein besonderes Moment des Jahresempfangs war der Dank an IHK-Ehrenpräsident Heinz-Herbert Dustmann, der bereits am 4. September beim „Tag des Ehrenamtes“ von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst gewürdigt worden war. Dustmann hatte die IHK zu Dortmund von 2016 bis März 2026 zehn Jahre lang als Präsident geführt. Roland Klein würdigte sein



1





außergewöhnliches Engagement und sein Leitmotiv „Gemeinsam und fair“. Als Zeichen des Dankes überreichte er seinem Vorgänger einen Bildband mit Erinnerungen an dessen Amtszeit.

Heinz-Herbert Dustmann sagte: „Nach zehn Jahren als Präsident unserer IHK blicke ich mit großer Dankbarkeit auf die gemeinsame Zeit zurück. Mein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich Engagierten, dem Präsidium, den Mitgliedern der Vollversammlung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hauptamt für ihren Einsatz und die verlässliche Zusammenarbeit – gerade auch in schwierigen Zeiten.

Wir haben vieles gemeinsam bewegt und die Erinnerungen an die persönlichen Begegnungen mit Ihnen werden mir immer bleiben.“

Der Wechsel an der Spitze der IHK stehe zugleich für Kontinuität und Erneuerung. „Aufbruch heißt, auf Erfahrung aufzubauen, Gutes weiterzuführen und gleichzeitig Neues zu wagen“, sagte Roland Klein. Er habe das Präsidentenamt mit Respekt vor dem übernommen, was entstanden sei, zugleich aber mit einem klaren Anspruch an die kommenden Jahre: „Ich möchte, dass unsere IHK eine starke Stimme der Unternehmen bleibt.“

Großes Interesse

Reihe unten, v. l.:

(1) Das Organisationsteam der IHK.

(2) Reges Treiben am frühen Abend im Innenhof.

(3) Gregor Mersmann, Claudia Branz und Peter Orth.



IHK-Jahresempfang

BLICKPUNKT IHK-JAHRESEMPFANG 2026

10. September 2026 in der IHK zu Dortmund



Intensiver Austausch

Alle Bilder, jeweils v. l.:

- (1) Gero Brandenburg, Felix Krämer, Uta und Helmut Alborn, Ralf Weber.
- (2) Karsten, Alexander und Thomas Weise.
- (3) Sandra Heller und Dr. Laura Faltz.
- (4) Peter Hanseemann, Ulrich Jaeger, Heike Marzen, Dr. Ansgar Fendel, Bettina Brennenstuhl und Ulrich Leitermann.
- (5) Thorsten Bunte, Heinrich Böckelühr, Ute Mais und Philipp Reckermann.
- (6) Dimitrios Axourgos und Elke Kappen.
- (7) Michael Webels, Jürgen Walinda-Zilla und Jan Hoffmann.
- (8) Carlo Raphael, Anna Pusch und Uwe Mettler.





Beim „Tag des Ehrenamtes“ am 4. September war NRW-Ministerpräsident **Hendrik Wüst** zu Gast, um IHK-Ehrenpräsident Heinz-Herbert Dustmann zu würdigen. Im Interview spricht Wüst über die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der IHK-Organisation für den wirtschaftlichen Erfolg Nordrhein-Westfalens.



»Ein Vorbild für Menschen, die Dinge bewegen«

Ministerpräsident Hendrik Wüst beim Eintrag ins Goldene Buch der IHK zu Dortmund. Foto: IHK zu

Herr Ministerpräsident, Nordrhein-Westfalen feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Welche Bedeutung haben die IHKs für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes?

Wenn man auf 80 Jahre Nordrhein-Westfalen schaut, dann auch auf die vielen großen und kleinen Herausforderungen, die unser Land gemeistert hat. Was unser Land stark und erfolgreich macht, ist uns nicht in den Schoß gefallen. Das haben die Menschen in Nordrhein-Westfalen gemeinsam erarbeitet, und unsere Wirtschaft hat dabei eine wesentliche Rolle gespielt. Sichere Arbeitsplätze, Wohlstand und soziale Sicherheit gibt es nur mit einer

erfolgreichen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft. Deshalb ist es so wichtig, dass unsere Wirtschaft mit den Industrie- und Handelskammern eine starke Stimme hat und die politischen Entscheider vor Ort, im Land und im Bund einen verlässlichen Partner haben. Dass Nordrhein-Westfalen in acht Jahrzehnten ein starkes Industrieland und ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort geblieben ist, daran haben die Industrie- und Handelskammern einen großen Anteil.

Beim „Tag des Ehrenamtes“ am 4. September in Dortmund haben Sie den IHK-Ehrenpräsidenten

Heinz-Herbert Dustmann besonders gewürdigt. Was zeichnet ihn aus Ihrer Sicht besonders aus?

Heinz-Herbert Dustmann hat die IHK zu Dortmund über Jahrzehnte geprägt und damit ein Stück Wirtschaftsgeschichte in dieser Region geschrieben. Ob als Botschafter, Anwalt, Vermittler, Netzwerker, Repräsentant, Berater, Fürsprecher oder Problemlöser – Herr Dustmann hatte immer im Blick, was Entscheidungen für die Betriebe, für Arbeitsplätze, Ausbildung und Investitionen bedeuten. Er ist ein Vorbild für Menschen, die Dinge bewegen und unser Land nach vorne bringen wollen.



Dortmund/Stephan Schütze

Sie haben in Ihrer Rede das Ehrenamt als eine besondere Stärke der Kammerorganisation hervorgehoben. Warum ist ehrenamtliches Engagement gerade in den Industrie- und Handelskammern so wichtig?

Wir haben so starke Industrie- und Handelskammern in unserem Land, weil sie von Tausenden engagierten Menschen getragen werden. Wer sich ehrenamtlich einbringt, der will etwas bewirken, sich für andere Menschen oder für eine gute Sache einsetzen. Es geht um Sinnhaftigkeit, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Genau das zeigt auch das Engagement der rund 3.000 Ehrenamtlichen, die sich allein bei der

IHK zu Dortmund freiwillig einbringen. Was ehrenamtlich engagierte Menschen leisten, kann kein Staat ersetzen. Sie bringen ihre Zeit, Kraft und Erfahrung ein – meistens, ohne dafür etwas materiell zurückzubekommen. Doch ihr Einsatz trägt dazu bei, unseren Wirtschaftsstandort und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes für die Zukunft zu erhalten.

Wirtschaft und Politik sind nicht immer derselben Meinung. Trotzdem haben Sie die Kammern als wichtige Partner der Landesregierung bezeichnet. Was macht diese Zusammenarbeit aus?

Die Industrie- und Handelskammern sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Staat und Wirtschaft. Sie sind für die Landesregierung wichtige Partner. Uns eint das Ziel, dass unser Land auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich und wettbewerbsfähig bleibt. Darüber sprechen wir miteinander und ringen manchmal auch um den richtigen Weg. Entscheidend ist, miteinander statt übereinander zu sprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Ergebnisse zeigen: Das gelingt. Wir wollen keinen Staat, der ausbremst, sondern einen Staat, der zum Ermöglicher wird.

Viele Unternehmen blicken mit Sorge auf Standortkosten, Infrastruktur und Bürokratie. Wo sehen Sie die wichtigsten wirtschaftspolitischen Aufgaben der kommenden Jahre?

Die Aufgaben und Herausforderungen sind groß. Wir gehen sie in Nordrhein-Westfalen mit Konsequenz an. Zentrale Beispiele sind die Sanierung unserer Infrastruktur, der Abbau von Bürokratie und die Modernisierung unseres Staates. Ein wettbewerbsfähiger Standort braucht eine leistungsfähige Infrastruktur. Deshalb haben wir den Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur auf den Weg gebracht – das größte Infrastruktur- und Investitionsprogramm in der Geschichte unseres Landes. In einem Zeitraum von zwölf Jahren stellen wir rund 60 Milliarden Euro für Investitionen in Infrastruktur bereit. Damit schaffen wir über Jahre Nachfrage und Planungssicherheit und setzen wichtige wirtschaftliche

Impulse. Gleichzeitig machen wir den Staat einfacher. Zu viel Bürokratie kostet Zeit, Geld und letztlich Vertrauen. Deshalb braucht es einen Mentalitätswechsel hin zu mehr Vertrauen und weniger Kontrolle.

Wenn Sie auf die wirtschaftliche Entwicklung Nordrhein-Westfalens blicken: Was gibt Ihnen trotz aller Herausforderungen Zuversicht?

Wir können auf einem starken Fundament aufbauen. Vor zehn Jahren wurden in Nordrhein-Westfalen noch Schlusslicht-Debatten geführt. Heute sagen unabhängige Wissenschaftler: Nordrhein-Westfalen ist das Aufsteigerland der letzten zehn Jahre. Wir machen Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der digitalen Infrastruktur. Nordrhein-Westfalen ist stark bei Innovationen und Patenten, und internationale Unternehmen investieren in unseren Standort. Die Aufgaben bleiben groß. Aber die Entwicklung zeigt: Wir können etwas bewegen. Nordrhein-Westfalen hat in seiner 80-jährigen Geschichte immer dann große Herausforderungen erfolgreich gemeistert, wenn wir Wandel als Chance erkannt und entschlossen genutzt haben – mit Fleiß, Ideenreichtum und Solidarität. Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß, aber die Chancen sind es eben auch.

Welche Botschaft möchten Sie den vielen Ehrenamtlichen in den Industrie- und Handelskammern mit auf den Weg geben?

Zunächst einmal: Danke. Ehrenamt ist nicht selbstverständlich. Wer sich ehrenamtlich einbringt, übernimmt Verantwortung, will etwas bewirken und unser Land nach vorne bringen. Gerade in herausfordernden Zeiten kommt es darauf an, dass wir zusammenhalten und die Dinge gemeinsam angehen. Ich bin sicher: Die Industrie- und Handelskammern und alle, die sich dort engagieren, werden dazu auch in Zukunft ganz wesentlich beitragen. Deshalb haben wir allen Grund, mit Mut und Zuversicht nach vorne zu schauen.

DIE FRAGEN STELLTE GERO BRANDENBURG.
EINEN BERICHT ZUM „TAG DES EHRENTAMTES“ FINDEN SIE AUF SEITE 22.



Foto: Stephan Schütze/Stadt Dortmund

Enge Zusammenarbeit geplant

Noch stärker an einem Strang ziehen wollen künftig Dortmunds Oberbürgermeister Alexander Kalouti (l.) und Mario Löhr, Landrat des Kreises Unna. Konkret ging es bei einem Besuch Löhrs unter anderem um das Thema Sicherheit und Ordnung: Als direkte Nachbarn stehen die Verwaltungen regelmäßig vor Herausforderungen im Rettungsdienst und des Bevölkerungsschutzes. Schnittstellen bestehen etwa bei überörtlichen Einsatzlagen, der Gefahrenabwehr sowie bei der Zusammenarbeit von Rettungsdiensten und Feuerwehren.

Polizei warnt im Einzelhandel vor Zahlungskartenbetrug

Ausgespähte Kontodaten und Einsatz digitaler Zahlungsmittel.

Die Kriminalpolizei warnt vor organisiertem Onlinebetrug mit gefälschten Zahlungskarten. Hierbei spähen Tätergruppen im Internet oder durch Telefonanrufe bei ihren Opfern gezielt Kontodaten aus, um unbemerkt digitale Zahlungskarten auf Mobiltelefonen einzurichten. Gleichzeitig werden auch gestohlene physische Zahlungskarten eingesetzt. Diese werden laut der Polizei Dortmund durch überwiegend jugendliche Täter genutzt, um Gutscheinkarten zu erwerben oder Bargeldauszahlungen zu erwirken. Um den Einzelhandel davor zu schützen, listet die Polizei einige typische Warnsignale auf:

- > Auffälliges Kaufverhalten: beispielsweise durch Erwerb von Gutscheinen ohne weiteren Einkauf, oder durch Kleinstkäufe zur Legitimierung, um maximale Bargeldabhebungen an der Kasse vorzunehmen.
- > Frequenz: Mehrfache Transaktionen durch ein und dieselbe

Person in kurzen Zeitabständen. Insbesondere wenn digitale Karten oder mobile Bezahlssysteme (beispielsweise Apple Pay oder Google Pay) bei solchen Transaktionen zum Einsatz kommen, rät die Polizei zu besonderer Vorsicht. Sie empfiehlt, das Personal vorab entsprechend zu sensibilisieren. Sollten Auffälligkeiten auftreten, sollte das Personal Filialleitung und gegebenenfalls das Sicherheitspersonal informieren.

Darüber hinaus rät die Polizei, sich bei Verdachtsfällen den Personalausweis zeigen zu lassen und die dortigen Daten mit dem hinterlegten Namen der Zahlungskarte abzugleichen. Bei dringendem Verdacht sollte der Notruf (110) gewählt werden, zudem sollten Videoaufnahmen sichergestellt werden.

Bei Fragen steht das Kriminalkommissariat KK CC 4 „Cybercrime“ zur Verfügung unter: Tel. 0231 132-7640 oder KKCC4.Dortmund@polizei.nrw.de

Jubiläum

50 Jahre

Großmarkt Dortmund eG

Am 12. Juni wurde sie 50 Jahre alt, die Großmarkt Dortmund Genossenschaft eG – auch wenn die Wurzeln des Dortmunder Großmarkts bis in die 1920er-Jahre zurückreichen. Seinen heutigen Standort am Bahnhof Dortmund-Süd erhielt er mit seiner Gründung als städtischer Großmarkt. Und seit der Gründung der Großmarkt Dortmund Genossenschaft im Jahr 1976 übernahmen die ansässigen Unternehmen die Organisation und betreiben den Dortmunder Großmarkt seitdem selbstständig.

Heute zählt der Standort zu den zehn größten Großmärkten Deutschlands. Insgesamt 24 Händler sichern ein vielfältiges Angebot mit Schwerpunkt auf Obst und Gemüse sowie Fisch, Fleisch und verpackten Lebensmitteln. Ergänzt wird die Infrastruktur durch Kühllhäuser, Lagerflächen und eine Bananenreiferei. Der Großmarkt versorgt rund drei Millionen Menschen im Umkreis von etwa 200 Kilometern. Zu den Kunden zählen insbesondere Gastronomie, Großverbraucher und Einzelhandel. Jährlich werden rund 250.000 Tonnen Waren umgeschlagen, der Umsatz liegt bei etwa 250 Millionen Euro.



HK-Geschäftsführerin Simone Bergmann überreicht Vertreterinnen und Vertretern der Großmarkt Dortmund Genossenschaft eG die Jubiläumsurkunde. Foto: IHK zu Dortmund

Nachhaltigkeit neu denken

TRD-Reisen Fischer



Familienbetrieb durch und durch: Victoria Fischer (l.) und Anja Fischer von TRD-Reisen Fischer. Foto: IHK/Mario Oleschko



Quelle: United Nations – Sustainable Development Goals (SDG) Verwendung gemäß UN SDG Guidelines. Keine Billigung durch die Vereinten Nationen.

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – aus insgesamt 28 Nationen: Beim Bus- und Reiseunternehmen TRD-Reisen Fischer läuft es multinational. Und: Das läuft rund.

Probleme, Fahrerinnen und Fahrer zu finden, hat das Busunternehmen TRD-Reisen Fischer nicht. Auszubildende, die beim Dortmunder Familienbetrieb vorstellig werden, haben großen Spaß daran, Busse zu fahren, sagt Anja Fischer, die gemeinsam mit ihrer Tochter Victoria die Geschäftsführung innehat. „Die bleiben auch gern bei uns.“

Und gern bleiben offenbar auch Menschen aus anderen Ländern. Menschen, die geflohen sind, häufig eine Umschulung hinter sich haben und nun für TRD-Reisen durch die Region kurven. „Bei uns arbeiten Menschen aus 28 Nationen“, ergänzt die Geschäftsführerin mit einem Lächeln. Die Kooperation

mit der Agentur für Arbeit laufe gut – ebenso das Zusammenspiel mit einer Fahrschule vor Ort.

Klar: Bei so vielen verschiedenen Nationen kann es auch schon mal rumpeln. Zum Beispiel zwischen Kolleginnen und Kollegen aus Russland und der Ukraine. Unterschiedliche Kulturen, unterschiedliche Ansichten – „hier muss ich manchmal vermitteln, aber wir finden immer einen gemeinsamen Nenner“, sagt Fischer. Respektlosigkeit habe sie dabei noch nicht erlebt, versichert sie – auch nicht ihr selbst gegenüber. Frau als Chefin? „Das war noch nie ein Problem!“

Überhaupt: Respekt. Ein Wort das sie mehrfach betont. „Das sind gestandene Menschen, die zu uns kommen. Mit eigenen Biografien und völlig verschiedenen Werdegängen. Und die merken es natürlich, ob man sie mit Respekt behandelt oder nicht.“ Unternehmen, die das nicht beherzigen, müssten sich dann nicht wundern, wenn die Leute gehen. „Mein Vater sagte immer, es gibt

in jedem Land gute und schlechte Menschen. Und keiner hat das Recht, sich über einen anderen zu erheben, nur weil er einen anderen Pass hat.“

Schwierigkeiten, die gibt's manchmal eher auf Behördenseite. „Einmal kam uns eine Anzeige ins Haus, weil wir angeblich einen Fahrer illegal beschäftigt hatten. Das war falsch – und es hat sich dann auch aufgelöst. Aber das war natürlich erst mal unnötiger Stress.“ Und die Sprache sei bisweilen Hürde: „Die Fahrerinnen und Fahrer müssen den Willen haben, Deutsch zu lernen.“ An der Motivation mangle es aber meistens nicht: „Die Leute wollen ja Geld verdienen.“

Nachhaltigkeit, so Fischer, bedeute auch nachhaltiges Denken beim Personal. Ihre Erfahrungen mit Menschen, die sich in Deutschland etwas Neues aufbauen wollen, sind positiv – das hebt die Geschäftsführerin deutlich hervor. „Und Unternehmen, die sich da verschließen, kann ich nur sagen: Selbst schuld, wenn ihr euch dieses Potenzial entgehen lasst!“



Ehrengäste zum „Tag des Ehrenamtes“: NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (Mitte) und Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft. Begrüßt wurden sie in der IHK zu Dortmund von IHK-Präsident Roland Klein (2. v. r.), IHK-Ehrenpräsident Heinz-Herbert Dustmann (2. v. l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Fotos: Stefan Schütze

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst würdigt das Ehrenamt

Gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten hat die IHK zu Dortmund den „Tag des Ehrenamtes“ gefeiert, um das Engagement zahlreicher Menschen anzuerkennen, ohne die die Arbeit der Kammer nicht möglich wäre. Zugleich verabschiedete die IHK ihren langjährigen Präsidenten Heinz-Herbert Dustmann.

VON GERO BRANDENBURG UND MARIO OLESCHKO

Ohne sie läuft es nicht: Menschen, die ehrenamtlich tätig sind. Und ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre auch die Arbeit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund nicht

denkbar. Mit dem „Tag des Ehrenamtes“ hat die IHK daher am Freitag, 4. September, Unternehmerinnen und Unternehmer gewürdigt, die sich über ihr Tagesgeschäft und ihre beruflichen Verpflichtungen hinaus für die regionale Wirtschaft engagieren. Aus diesem besonderen Anlass war auch der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) zu Gast. „Wer sich ehrenamtlich einbringt, der will etwas bewirken, sich für andere Menschen und für eine gute Sache einsetzen. Genau dieser Einsatz stärkt das Miteinander und den Zusammenhalt in unserem Land. Das ist alles andere als selbstverständlich“, so Wüst. Dabei betonte der Ministerpräsident auch die Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern als wichtige Ansprechpartner und Impulsgeber für die Landesregierung.

Rund 3.000 Ehrenamtliche sind für die IHK zu Dortmund und damit für die gesamte regionale Wirtschaft



Rund 140 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaften „Tag des Ehrenamtes“ im Großen Saal der IHK

im Einsatz: in der Vollversammlung (VV) als dem wichtigsten Gremium der IHK, in Ausschüssen und Arbeitskreisen, als Prüferinnen und Prüfer sowie in zahlreichen weiteren Funktionen. „Denn unsere Arbeit lebt davon, dass Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Erfahrungen einbringen. Dass sie Zeit investieren. Dass sie diskutieren, Entscheidungen vorbereiten und Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region übernehmen“, hob IHK-Präsident Roland Klein in seinem Grußwort hervor. Gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber begrüßte er neben Ministerpräsident Wüst noch rund 140 Gäste im Großen Saal der IHK. Die Kammer, so Klein, lebe vom Engagement all dieser ehrenamtlich tätigen Persönlichkeiten. „Dafür möchte ich Ihnen allen heute herzlich danken.“

Wüst: „Heinz-Herbert Dustmann hat Wirtschaftsgeschichte geschrieben“

Der „Tag des Ehrenamtes“ bot darüber hinaus einen feierlichen Rahmen zur Verabschiedung von Heinz-Herbert Dustmann. Der Unternehmer stand zehn Jahre lang – von 2016 bis März 2026 – als Präsident an der Spitze der IHK zu Dortmund und wurde in der Frühjahrssitzung der VV zum Ehrenpräsidenten ernannt. Dustmann ist damit erst der fünfte Ehrenpräsident in der mehr als 160-jährigen Geschichte dieser IHK. Ministerpräsident Wüst würdigte seine Verdienste: „Heinz-Herbert



„Das Ehrenamt gibt dir mehr zurück, als du selbst hineingibst“: der ehemalige IHK-Präsident Heinz Herbert Dustmann – im Gespräch mit seinem Nachfolger Roland Klein und der Moderatorin Britt Lorenzen.

Dustmann steht beispielhaft für dieses Engagement: Er hat die IHK zu Dortmund über Jahrzehnte geprägt und damit auch ein Stück Wirtschaftsgeschichte in dieser Region geschrieben. Er ist ein Vorbild für Menschen, die Dinge bewegen und unser Land nach vorne bringen wollen.“

Auch sein Nachfolger Roland Klein, 30. Präsident der IHK, betonte das herausragende Engagement, das Dustmann nicht nur während seiner Amtszeit, sondern auch lange davor in verschiedenen Ausschüssen der IHK-Vollversammlung gezeigt habe. „Als Präsident haben Sie immer weit über die Grenzen unserer Region hinausgeblickt. Außenwirtschaft, freier Handel und internationale Partnerschaften waren für Sie keine abstrakten Themen.“ Dustmanns Leitmotiv als Präsident – „Gemeinsam und fair“ – sei prägend gewesen.

Persönliche Einblicke in der Podiumsrunde

In einer anschließenden, sehr persönlichen Gesprächsrunde blickte Klein gemeinsam mit der Moderatorin Britt Lorenzen auf Dustmanns Amtszeit als Präsident und damit auf ein Engagement, das stellvertretend stehe für die vielen Menschen, die sich Tag für Tag für die IHK einsetzen.

Der neue Ehrenpräsident war sichtlich bewegt und sagte, die vielen konstruktiven Gespräche und erfolgreichen Projekte mit zahlreichen regionalen Institutionen und Unternehmen blieben ihm stets im Gedächtnis. Als Beispiel hob Dustmann unter anderem die

Zusammenarbeit während der Coronapandemie hervor.

Gleichzeitig mahnte er an, dass noch großer Handlungsbedarf bestehe: Nach wie vor mache die überbordende Bürokratie den Unternehmen zu schaffen, und auch die Infrastruktur im Land sei alles andere als zufriedenstellend – insbesondere mit Blick auf den Verkehr und die Instandsetzung maroder Straßen und Brücken. Ausdrücklich dankte Dustmann der IHK sowie den Unternehmen der Region: „Es war mir eine Ehre und eine Freude, Ihr Präsident gewesen zu sein. Das Ehrenamt gibt dir mehr zurück, als du selbst hineingibst.“

Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber dankte Dustmann für die sehr gute Zusammenarbeit – und würdigte zudem die Arbeit des gesamten Ehrenamtes in der IHK zu Dortmund. „Wir haben hier unglaublich engagierte Menschen. Eine IHK ist wie ein Körper. Der funktioniert nur mit einem guten Kreislauf. Und damit der Kreislauf funktioniert, braucht es Herz und Blut. Und genau das ist das Ehrenamt.“

Der neue Präsident Roland Klein möchte als Nachfolger nach eigenen Worten Kontinuität wahren und dabei „hemdsärmelig“ bleiben. Auf die Frage von Lorenzen, ob seine Familie „Nein“ dazu hätte sagen können, dass er das Amt übernimmt, antwortete Klein: „Ohne Zustimmung und ohne ein funktionierendes Zuhause geht es nicht“ – und erntete umgehend Applaus. Die wichtigste Botschaft des Tages, so Klein: „Ehrenamt wirkt. Ehrenamt verbindet. Und Ehrenamt verdient Anerkennung.“



ft und Verwaltung feierten zu Dortmund.

Workshop: Kommunikation in Führungspositionen

Bei einem Workshop im IHK-Forum zum Thema „Umgang mit verschiedenen Charakteren“ beschäftigten sich Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm (WJ DUH) mit den Grundlagen wirksamer Kommunikation und differenzierter Mitarbeiterführung. Die Referierenden Pia Rumi und Julien de Groot von der Pluspunkt Unternehmensentwicklung stellten dabei das DISG-Modell vor. Anhand praktischer Fallbeispiele aus dem Führungsalltag und typischen Mitarbeitergesprächen wurde verdeutlicht, wie dieselbe Aussage je nach Persönlichkeitstyp unterschiedlich wahrgenommen wird. Ziel der Veranstaltung war es, das gegenseitige Verständnis zu fördern und Führungskräfte für eine bewusstere Gesprächsführung sowie ein aktiveres Zuhören im Berufsalltag zu sensibilisieren. Workshops wie dieser gehören zur neuen Ausrichtung der WJ DUH. Damit soll das wirtschaftliche und unternehmerische Profil des Vereins gestärkt werden, um den Mitgliedern neben dem sozialen Engagement auch berufliche Weiterbildung zu ermöglichen.



Workshopformate wie „Kommunikation in Führungspositionen“ gehören künftig zur neuen Ausrichtung der WJ.

Foto: Wirtschaftsjunioren

> **Wirtschaftsjunioren**

bei der IHK zu Dortmund e. V.
Tobias Schucht, Geschäftsführer
Tel. 0231 5417-250, info@wj-duh.de



(Förder-)Mitglieder der WJ DUH gemeinsam mit IHK-Präsident Roland Klein (7. v. r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (6. v. r.). Foto: Stephan Schütze

„Das haben wir gemeinsam geschafft“

Der Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund ist weit mehr als ein Treffen von Vertretern aus Wirtschaft und Politik. Er steht sinnbildlich für den Zusammenhalt der Region.

Der diesjährige Jahresempfang der IHK zu Dortmund bot den Rahmen für den Austausch von rund 500 Gästen. IHK-Präsident Roland Klein, der jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer persönlich begrüßte, thematisierte in seiner Begrüßungsrede die anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen, hob jedoch zugleich Signale des Aufbruchs und des Optimismus hervor. Im Verlauf der Veranstaltung wurde zudem der ehemalige IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann gewürdigt, der zuvor im Rahmen des „Tages des Ehrenamtes“ am 4. September 2026 zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Dustmann blickte in seiner Dankesrede auf seine zehnjährige Amtszeit zurück und richtete seinen Dank an die Wegbegleiter dieser Jahre. Insbesondere hob er dabei die Zusammenarbeit mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan

Schreiber sowie dem gesamten Mitarbeiterteam der Industrie- und Handelskammer hervor. Unter dem Motto des gemeinsamen Erfolgs betonte er die Bedeutung der gemeinsam geschaffenen Ergebnisse.

Auch die Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm (WJ DUH) waren auf der Veranstaltung vertreten, deren Leitgedanke der gemeinsamen Zusammenarbeit mit den Inhalten des Abends korrespondierte. „Gemeinsam etwas zu schaffen“ und sich für die Region zu engagieren: Treffender hätten es Roland Klein und Heinz-Herbert Dustmann nicht beschreiben können. Denn genau das mache die Wirtschaftsjunioren aus.

Dabei geht es längst nicht „nur“ um soziale Projekte wie das WJ Lesen, die Reiththerapie oder den Clean-up. Es geht darum, als Gemeinschaft zu wachsen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Denn der wirtschaftliche und unternehmerische Aspekt beschreibe den Kerngedanken der Wirtschaftsjunioren. Junge Menschen unter 40 Jahren, die viel für den Verein gäben, aber noch mehr mitnähmen. Dazu gehörten vor allem Erfahrungen, Coachings und unternehmerisches Mindset. Die WJ seien eine starke Stimme für die Region mit dem Blick auf morgen und übermorgen.

VERBAND VdW

Norbert Riffel zum neuen Präsidenten gewählt

Foto: VdW



Der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (VdW) Rheinland Westfalen hat einen neuen Präsidenten: Am 4. September wurde einstimmig Diplom-Betriebswirt Norbert Riffel ins Amt gewählt, Geschäftsführer der VBW Bauen und Wohnen GmbH in Bochum. Damit tritt Riffel die Nachfolge von Marion

Sett an, Geschäftsführerin der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH, die nach Angaben des Verbands künftig als stellvertretende Vorsitzende tätig sein wird. „Mit Norbert Riffel gewinnen wir einen erfahrenen Geschäftsführer der Wohnungswirtschaft, der bereits seit 2014 dem Verbandsrat angehört und seit 2021 das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums innehat. Mit seinem großen Erfahrungsschatz wird er maßgeblich zum Erfolg unseres Verbandes beitragen“, so VdW-Verbandsdirektor Alexander Rychter.

LAMARR-INSTITUT

Alice Kirchheim ins Direktorium berufen

Foto: Fraunhofer IML



Prof. Dr.-Ing. Alice Kirchheim bringt künftig ihre Expertise in KI-basierten autonomen Systemen und KI-gestützter Planung in die Leitung des Lamarr-Instituts für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz ein. Dies teilte das Institut mit. Seit 2024 leitet Prof. Kirchheim das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML sowie den Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen an der Technischen Universität Dortmund. Am Lamarr-Institut verantwortet sie bereits als Area Chair den Forschungsbereich Planning & Logistics.

Prof. Kirchheim untersucht, wie künstliche Intelligenz die Planung und Steuerung komplexer intralogistischer Systeme unterstützen kann. „Im Lamarr-Institut können wir neue KI-Methoden eng mit den konkreten Anforderungen komplexer Logistiksysteme verbinden. Aus diesem Austausch entstehen Forschungsfragen und Lösungen, die wissenschaftlich fundiert und unter realen Bedingungen überprüfbar sind“, sagt die Wissenschaftlerin.

WIR REALISIEREN IHR BAUVORHABEN.

Verantwortungsbewusst.
Kosteneffizient.
Zuverlässig.

quast.de

ZEIT, GROSSES ZU BEWEGEN.



OTTO QUAST



Die Top-Azubis aus dem Bezirk der IHK zu Dortmund im Sommer 2026. Mittendrin: IHK-Vizepräsident Torsten Cremer, Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, und IHK-Geschäftsführerin Maike Fritzsching. Fotos: Stephan Schütze

IHK zeichnet Top-Azubis aus

101 junge Leute im Bezirk der IHK zu Dortmund haben bei den Sommerprüfungen 2026 ihre Ausbildung mit der Bestnote abgeschlossen.

Herausragende Leistungen junger Auszubildender hervorheben und dabei zugleich das Engagement der Ausbildungsbetriebe würdigen: Das stand auch am 14. September im Fokus, als im Kurhaus Bad Hamm die Sehr-Guten-Ehrung für die Sommerprüfungen 2026 der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund stattfand.

IHK-Vizepräsident Torsten Cremer und Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, gratulierten 101 jungen Leuten aus dem gesamten IHK-Bezirk zu ihrem Erfolg. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich auch Rainer

Schmeltzer, Vizepräsident des nordrhein-westfälischen Landtags, sowie die Landtagsabgeordneten Nadja Lüders (MdL) und Susanne Schneider (MdL). „Hinter jeder dieser Ausbildungen stehen Fachwissen, Ausdauer und persönlicher Einsatz“, betonte Cremer. „Zu dieser großartigen Leistung gratuliere ich Ihnen im Namen der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und auch persönlich sehr herzlich.“

Insgesamt haben diesmal 3.441 Kandidatinnen und Kandidaten ihre Abschlussprüfung abgelegt, von denen 85,9 Prozent die Prüfung bestanden haben. Doch lediglich 2,9 Prozent davon erzielten die Bestnote „Sehr gut“. Ausgebildet wurden sie in 34 verschiedenen Berufen. Die 101 „Sehr-guten-Azubis“ erhielten eine Urkunde, und die jeweils besten in ihrem Ausbildungsberuf darüber hinaus eine Trophäe.

Cremer dankte den Ausbildungsbetrieben für ihren unschätzbaren Einsatz: „Viele Unternehmen führen ihre Auszubildenden seit Jahren regelmäßig zu Spitzenresultaten – andere Betriebe feiern heute ihre erste Auszeichnung. Beides verdient große Anerkennung.“ Ebenso dankte der IHK-Vizepräsident den Berufskollegen in der Region und würdigte sie als „starke Partner der dualen Ausbildung“.

Lob und Anerkennung, so der IHK-Vizepräsident weiter, kämen im Berufsleben häufig zu kurz, seien aber wichtig. Denn „ehrliche Wertschätzung motiviert und gibt Orientierung“. Sein Wunsch sei nun, dass die jungen Leute sich die Freude an ihrem Erfolg bewahren, die Anerkennung annehmen – und später an andere weitergeben.

Zugleich verwies Cremer auf künftige Chancen, beispielsweise die Aufnahme in die Begabtenförderung beruflichen Bildung. Denn mit ihrer sehr guten

Prüfungsleistung hätten die jungen Leute bereits eine wichtige Voraussetzung dafür erfüllt. „Mein persönlicher Rat: Nutzen Sie diese Chance und bewerben Sie sich. Die IHK begleitet Sie dabei auch künftig als Partner Ihrer beruflichen Entwicklung.“

Auch Wulf-Christian Ehrich betonte die Bedeutung und den hohen Stellenwert, den die duale Ausbildung nach wie vor genießt: „Die duale Ausbildung ist und bleibt die große Stärke unserer Wirtschaft. Sie eröffnet jungen Menschen hervorragende berufliche Perspektiven und sichert dringend gebrauchte Fachkräfte für die Zukunft. Es ist mein Wunsch, dass der hohe Stellenwert einer abgeschlossenen Ausbildung künftig noch stärker in den Vordergrund rückt – und wir als IHK setzen uns weiterhin mit aller Kraft dafür ein.“



„Hinter jeder dieser Ausbildungen stehen Fachwissen, Ausdauer und persönlicher Einsatz“, betonte IHK-Vizepräsident Torsten Cremer.

#Beste Girokonto – beste Leben!

Unser Girokonto – ausgezeichnet
als **bestes Girokonto Dortmunds!**

dovoba.de/girokonto



**Dortmunder
Volksbank**





DOKOM21 und das Bechtle-IT-Systemhaus präsentieren auf einer Hausmesse von Bechtle Westfalen-Niederrhein die „westfalencloud“. Foto: Wolfgang Detemple

Neue Cloud-Lösung aus der Region

DOKOM21 und Bechtle präsentieren die „westfalencloud“.

Der Dortmunder Telekommunikationsdienstleister DOKOM21 und das Bechtle IT-Systemhaus Westfalen-Niederrhein haben gemeinsam ein neues Cloud-Angebot präsentiert, das lokal gehostete Infrastrukturen mit professionellem Betrieb und Services unter Einhaltung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung vereinen soll: die „westfalencloud“.

Das Angebot richtet sich an kleine bis große Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, die ihren IT-Betrieb

auslagern und professionalisieren möchten, ohne dabei die Kontrolle über ihre Daten zu verlieren. Marko Iaconisi, Geschäftsführer von DOKOM21, beschreibt den strategischen Kern der Partnerschaft: „Zwei starke regionale Player, die bereits gemeinsame Kunden betreuen und jahrelange Erfahrung im operativen IT-Betrieb mitbringen, schaffen hier ein Angebot, das es in dieser Form bislang in der Region nicht gab. Wir verbinden technologische Sicherheit mit physischer Datenhoheit in

regionalen Rechenzentren und setzen das Ganze mit einem vollständig betreuten Ansatz um.“

DOKOM21 soll dabei das Hosting in eigenen Rechenzentren in Dortmund und Umgebung übernehmen; Bechtle verantwortet den Full-Managed-Service-Ansatz und will den kompletten Betrieb von Set-up über Security bis Support begleiten. Frank Wrede, Geschäftsführer Bechtle Westfalen-Niederrhein, zur Bedeutung der Zusammenarbeit: „Mit der ‚westfalencloud‘ bündeln wir gezielt, was unsere Kunden in der Region benötigen: verlässliche Infrastruktur vor Ort und ein Betriebsmodell, das IT-Komplexität dauerhaft reduziert.“

Die „westfalencloud“ soll ein Problem lösen, das vielen Unternehmen bekannt sei: Sie wollen moderne Cloud-Leistungen nutzen, aber nicht auf Transparenz und persönliche Betreuung verzichten. Die „westfalencloud“ verspricht, genau das zu liefern: durch ein vollständig gemanagtes Paket aus einer Hand, mit festen Ansprechpartnern in der Region. Das Leistungsspektrum sei modular aufgebaut und umfasse Infrastruktur, Cloud, Security, Betrieb und Support. Unternehmen sollen ihre „westfalencloud“-Lösung flexibel nach Bedarf skalieren und maßgeschneidert in bestehende IT-Strukturen integrieren können.

City-Manager für die Hammer Innenstadt

Raumplaner Pascal Dürr soll vermitteln, organisieren und verbinden.

Pascal Dürr (51) ist seit September neuer City-Manager in Hamm. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin der festen Überzeugung, dass wir mit Pascal Dürr den passenden City-Manager für Hamm gefunden haben“, sagt Pascal Ledune, Geschäftsführer der Hammer Wirtschaftsagentur IMPULS. „Als langjähriger Unternehmer in der Gastronomie kann er sich in die Herausforderungen und Bedarfe der Gastronomen und Einzelhändler sehr gut hineindenken – und zahlreiche Themen aus eigener Erfahrung diskutieren.

Gleichzeitig hat er viel Erfahrung in der Innenstadtentwicklung.“

Die Stelle des neuen City-Managers ist im Stadtmarketing der IMPULS angesiedelt. Die Arbeitsplatzbeschreibung umfasst zahlreiche Themen: Sie reichen von der Konzeption und Durchführung neuer Veranstaltungsformate bis hin zur Weiterentwicklung und operativen Umsetzung des Zentrenmanagements. Darüber hinaus fungiert der City-Manager als Mittler zwischen Gewerbetreibenden, Gastronomen, Eigentümern, Interessensgemeinschaften und der Verwaltung.



Stadtbaurat Andreas Mentz, IMPULS-Geschäftsführer Pascal Ledune, Pascal Dürr und Hamms Oberbürgermeister Marc Herter (v. l.). Foto: Thorsten Hübner

25 JAHRE

Staff-Personalkonzepte GmbH

Seit einem Vierteljahrhundert gibt es die Staff-Personalkonzepte GmbH. Das Dortmunder Unternehmen wurde im Lauf der Zeit von einem regionalen Personaldienstleister zu einem etablierten Recruiting-Partner mit Standorten im Ruhrgebiet und im Sauerland.

Kontinuierlich entwickelte es sein Leistungsportfolio weiter: Neben der Arbeitnehmerüberlassung und Personalvermittlung gewannen individuelle Personalkonzepte sowie moderne Recruiting-Methoden an Bedeutung. Gleichzeitig wurden digitale Prozesse ausgebaut, ohne die persönliche Betreuung von Kunden und Mitarbeitenden aus den Augen zu verlieren. Heute wird die Staff-Personalkonzepte GmbH von den langjährigen Führungskräften Carsten Scholz und Dennis Sevnigani als Inhabern geführt.

KARRIEREMESSE

Treffpunkt für Unternehmen und Nachwuchstalente

Die Karrieremesse meet@fh-dortmund der Fachhochschule (FH) Dortmund bringt am 1. Dezember von 10 bis 16 Uhr im Kongresszentrum Dortmund Unternehmen und Organisationen aus unterschiedlichen Branchen mit Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Promovierenden zusammen. Kooperationspartner ist die IQB Career Services GmbH. Mit rund 14.000 Studentinnen und Studenten aus acht Fachbereichen bietet die FH Dortmund Zugang zu Nachwuchstalente aus vielfältigen Fachrichtungen. Unternehmen können direkt mit den Fachkräften von morgen ins Gespräch kommen und Kontakte für Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten und den Berufseinstieg knüpfen. Ergänzend bietet die meet@fh-dortmund digitale Recruiting-Möglichkeiten: Arbeitgeber können Vorab-Gesprächstermine mit passenden Kandidatinnen und Kandidaten vereinbaren und sich über ein Online-Unternehmensprofil präsentieren. Weitere Infos und Anmeldung:



Neuer Vorsitz im Stiftungsrat der Dortmund-Stiftung

Dr. Michael Kohler folgt auf Birgit Jörder – mehrere Wechsel und neue Köpfe im Rat.

Die Dortmund-Stiftung hat Dr. Michael Kohler zum neuen Vorsitzenden ihres Stiftungsrats gewählt. Er übernimmt das Amt von Birgit Jörder, die den Vorsitz aus persönlichen Gründen niedergelegt hat und dem Gremium weiterhin als Mitglied angehört.

Dr. Kohler ist als Partner der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft audalis eng mit dem Wirtschaftsstandort Dortmund verbunden. Dem Stiftungsrat gehört er bereits seit dem Jahr 2000 an. In seiner neuen Funktion will er die Arbeit der Stiftung konsequent fortführen: „Dortmund verfügt über großes Potenzial, das insbesondere in den jungen Menschen dieser Stadt liegt. Bildung, Chancen und Verantwortungsbewusstsein sind entscheidend für die Zukunft unserer Stadt.“

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 engagiert sich die Stiftung für die Förderung junger Menschen in den Bereichen



Vorstand und Stiftungsrat der Dortmund-Stiftung. Foto: Oliver Schaper

Bildung, Erziehung, Wissenschaft, Forschung und Kultur. Mehr als 1,8 Millionen Euro flossen bislang in Projekte und Initiativen in Dortmund. Ziel ist es, Chancengerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Auch personell stellt sich die Stiftung breiter auf. Neu in den Stiftungsrat gewählt wurden Marie Denstorf,

Jennifer Koopmann, Florian Rüffin, Charly Neuhooff und Carlo Raphael. Zudem wechselten Dirk Schroeder und Prof. Dr. Wilhelm Schwick vom Vorstand in den Stiftungsrat. Mit Prof. Dr. Tamara Appel, Rektorin der Fachhochschule Dortmund, sowie Sonja Steben wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand berufen.



Die IGA 2027 ist kein Selbstzweck, sondern bietet der Region ein realistisches wirtschaftliches Potenzial: Das ist der Tenor der Veranstalter sowie Referentinnen und Referenten des Tourismusforums 2026. Fotos: Stephan Schütze

Die Strahlkraft der IGA 2027

Beim Tourismusforum 2026 drehte es sich vor allem um die Internationale Gartenausstellung (IGA), die im kommenden Jahr auch im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zu Gast sein wird.

VON KATHARINA MACH

Die IGA 2027 kann weit mehr sein als „bloß“ eine Gartenausstellung: Welche Chancen sie für die Wahrnehmung und Entwicklung des Ruhrgebiets bietet, darüber haben im September rund 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Tourismus, Kommunen und Regionalentwicklung beim IHK-Tourismusforum Ruhr 2026 diskutiert. Eingeladen hatten die Industrie- und Handelskammern (IHKs) im Ruhrgebiet, Veranstaltungsort war die Sparkassenakademie in Dortmund.

Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie aus starken Städten eine starke Region wird. Den wissenschaftlichen Rahmen setzte Prof. Dr. Bernd Schabbing von der International School of Management. Sein Blick auf Markenprozesse verdeutlichte: Eine Stadt- oder Regionsmarke ist mehr als ein Logo oder eine Kampagne. Entscheidend sei das Bild, das Menschen mit einem Ort verbinden, und ob dieses Bild glaubwürdig und wiedererkennbar vermittelt wird.

Starke Regionsmarke

Für das Ruhrgebiet liege darin eine besondere Aufgabe, so Prof. Schabbing: „Die Städte besitzen eigene Besonderheiten, werden von außen aber zugleich als Teil einer gemeinsamen Region wahrgenommen. Eine starke Regionsmarke sollte diese Vielfalt daher nicht überdecken, sondern zu einem verständlichen Gesamtbild verbinden.“

Wie dieser Ansatz praktisch wirksam werden kann, zeigten Sylvia Weigner von der IGA gGmbH und Axel Biermann von der Ruhr Tourismus GmbH. Die IGA 2027 kann demnach Landschafts-, Kultur- und Freizeitqualitäten zusammenführen und dem Ruhrgebiet zusätzliche Sichtbarkeit verschaffen.

Die erwarteten Gäste sowie die nationale und internationale Medienpräsenz seien dabei zunächst der Impuls. Dauerhaft wirtschaftlich wirksam werde die Aufmerksamkeit jedoch erst, wenn Besucher wiederkommen, länger bleiben und Angebote in mehreren Städten nutzen. Davon könnten Beherbergung und Gastronomie ebenso profitieren

Foto: Hans Jürgen Landes



IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Katharina Mach,
0231 5417-161,
k.mach@dortmund.ihk.de

wie Handel, Freizeitwirtschaft und weitere Dienstleistungen.

Positive Ausgangslage

Die Ausgangslage ist positiv: Im ersten Halbjahr 2026 verzeichnete das Ruhrgebiet rund 2,3 Millionen Gästeankünfte, 4,4 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die rund 4,4 Millionen Übernachtungen bedeuteten ein Plus von 3,1 Prozent. Bei den Gästeankünften aus dem Ausland lag der Zuwachs sogar bei 11,7 Prozent. Die IHK zu Dortmund betont: Die Zahlen können weiter nach oben gehen.

Der allgemeine Tenor der gesamten Veranstaltung: Die IGA 2027 ist kein Selbstzweck, sondern eine Chance, die Qualitäten des Ruhrgebiets in ein klareres gemeinsames Bild zu übersetzen. Und je einheitlicher dieses Bild von außen wahrgenommen wird, desto eher



Rund 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Tourismus, Kommunen und Regionalentwicklung verfolgten die Veranstaltung in der Sparkassenakademie Dortmund.

kann die Region auch ohne Großereignis als attraktiver Ort zum Reisen, Leben, Arbeiten und Investieren überzeugen.

Nachhaltig erfolgreich werden – darin waren sich die Expertinnen und Experten einig – ist die IGA dann, wenn ihre Projekte weiter genutzt werden, ihre Aufmerksamkeit bestehen bleibt

und aus Gästen wiederkehrende Besucher und Botschafter des Ruhrgebiets werden. IHK-Geschäftsführerin Simone Bergmann brachte es auf den Punkt: „Der entscheidende Mehrwert entsteht, wenn Gäste länger bleiben, weitere Menschen mitbringen und daraus steigende Umsätze für die Unternehmen der Region folgen.“

„Heute schon an morgen denken:

Damit Sie Ihren Ruhestand in vollen Zügen genießen können, unterstützen wir Sie bei allen Fragen rund um Ihre Vorsorge und Zukunftsplanung.

Gemeinsam sichern wir Erreichtes ab, erarbeiten Lösungen zur Versorgung Ihrer Lieben und prüfen, wie sich Ihre finanzielle Situation ab dem Eintritt in den Ruhestand entwickelt.“

Nicolai Cochu
Berater Unternehmenskunden

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Dortmund





Schafft neue Marken – und ist dabei gewissermaßen selbst eine: Dr. Sven Brose. Fotos: Stephan Schütze

Die Marke Brose

KI-Akademie, Prozessberatung, Buchprojekt: Der Dortmunder Unternehmer und Berater Dr. Sven Brose ist auf vielen Gebieten aktiv. Und angetan von einer besonderen geometrischen Form.

VON DANIEL BOSS

Beim Betreten der Räume im zweiten Stock des „ADAC-Hauses“ an der Stadtkrone Ost fällt sofort das Keyboard ins Auge. Nur wenige Schritte entfernt steht ein Saxofon auf einem Ständer. „Ich bin ein großer Musikfan“, sagt Dr. Sven Brose, der dem Besucher ohne Umschweife das „Du“ anbietet. „Regelmäßig treffe ich mich hier mit Gleichgesinnten zu kleinen Jam-Sessions. Die Räume sind ideal – hier stören wir niemanden“, ergänzt

er lachend. „Auch wenn ich während der Arbeitszeit mal eine kreative Pause brauche, setze ich mich spontan ans E-Piano.“ Ebenfalls ungewöhnlich für ein Büro ist der große Grill, „geparkt“ neben der Kaffeemaschine. „Das Kulinarische ist eine weitere große Leidenschaft von mir“, so der 45-Jährige. „Wenn das Wetter passt, wird der Grill angeworfen.“

Fehlt eigentlich nur noch ein Fahrrad neben dem Schreibtisch. Denn Radfahren ist das dritte Hobby des Dortmunder Unternehmers. Vor Kurzem hat er eine exakt 1.219 Kilometer lange Tour umgesetzt, die ihn vom nördlichsten Punkt Deutschlands auf Sylt bis zum südlichsten Punkt in den Alpen führte. „Viele Bekannte haben darauf gewettet, dass ich es nicht durchhalten würde“, sagt er mit einem gewissen Stolz. Zumal ihm für den Deutschlandtrip von Nord nach Süd lediglich „ein stinknormales

Trekkingrad“ zur Verfügung stand. „Zwölf Tage habe ich gebraucht.“ Diese Zeit allein im Sattel habe ihn „unheimlich inspiriert“.

Reibung als Antrieb

Auf der Reise erlebte Brose nach eigener Aussage einmal mehr und besonders deutlich, „wie eng Widerstand und Richtung miteinander verbunden sind“. Ohne Reibung gebe es keinen Halt, ohne Gegenwind kein klares Gefühl für den eigenen Kurs. Es ist eine Philosophie, die er auf Organisationen überträgt, die „Veränderung häufig zu Unrecht als möglichst widerstandsfreien Prozess planen“. Weit gefehlt, sagt Brose: „Reibung ist kein Fehler im System, sondern Voraussetzung für Bewegung mit Ziel.“ Transformation beginne dort, wo Widerstände nicht umgangen, sondern verstanden und genutzt würden.

Brose ist das, was man gemein- hin einen „Typen“ nennt: ein Mensch, der sich durch Individualität, Leidenschaft und eigene Ideen auszeichnet. Er schafft neue Marken – und über allem steht zugleich die eigene Marke, die auf ihm selbst beruht. Als Unternehmer wirkt er wie ein Hansdampf in vielen Gassen, ist dabei jedoch klar auf ein Ziel fokussiert: „Mir geht es um die Verbesserung von Strukturen und Prozessen“, sagt der Mann, dessen Berufsbild mit „Berater“ wohl nur sehr unzureichend beschrieben wäre.

Ungewöhnlich ist bereits der Startschuss zur Karriere. „Nach dem Abitur hatte ich die Nase voll vom Lernen. Von der Hochschulwelt wollte ich bis dahin nichts wissen.“ Stattdessen wurde er „der erste Azubi bei adesso“. Die Ausbildung beim Beratungs- und IT-Dienstleistungsunternehmen habe ihn sehr geprägt. Als einen weiteren Meilenstein seiner Karriere nennt er seine Zeit im Management von Eurowings. Später ging es dann doch an die Uni. Mit Wirtschaftsingenieurwesen hatte er das perfekte Fach für sich gefunden: zahlenlastig und zugleich anwendungsbezogen. Später promovierte er im Bereich „Industrial Engineering“ und „Operations Research“ an der University of Louisville in Kentucky.



Ein Oloid: ein Körper ohne Ecken. Für Dr. Brose ist es ein Sinnbild für Transformation – die er auch als Philosophie für sein Unternehmen OLOIDO als maßgeblich sieht.



„Im Idealfall befähigen wir die Menschen in den Organisationen so, dass wir uns selbst überflüssig machen“, sagt der Unternehmer.

Ihn faszinieren „die unbestechlichen Gesetze der Physik“ und die „mathematische Eleganz der Geometrie“. So ist es auch zu erklären, dass sein Unternehmen OLOIDO heißt – benannt nach dem geometrischen Körper Oloid, entdeckt im Jahr 1929 vom deutschschweizerischen Erfinder, Künstler und Ingenieur Paul Schatz. Es ist schwer zu beschreiben, doch im Internet finden sich unzählige Bilder dieser Form ohne Ecken. „Der Oloid verkörpert harmonische Bewegung und symbolisiert den kontinuierlichen Kontakt mit der Umgebung. Der Oloid ist die einzige Geometrie, die Transformation wirkungsvoll verkörpert. Und genau diesen Anspruch erheben wir auch für die von uns entwickelten Lösungen“, sagt Brose.

Berater, die sich nicht zu wichtig nehmen

Brose und sein Mitstreiter Justin Anderson, US-Amerikaner und erfahrener Product Manager aus der Softwareindustrie, verbinden langjährige Erfahrung im Prozessmanagement mit technologischer Umsetzungskompetenz. Sie unterstützen Unternehmen und Institutionen dabei, Herausforderungen strukturiert zu meistern – von der Analyse und Optimierung von Abläufen über die Integration neuer Technologien bis zur nachhaltigen Verankerung in Rollen, Governance und Zusammenarbeit – „strukturiert, EU-AI-Act-konform, ohne Abhängigkeit von US-Cloud-Diensten“, betont Brose. Parallel befähigen sie Teams durch praxisnahe Lern- und Transferformate, damit Veränderung nicht nur geplant, sondern im Alltag wirksam umgesetzt wird – bis hin zur kulturellen Transformation.

Wichtig ist dem Unternehmer, dass sich Berater nicht zu wichtig nehmen. „Im Idealfall befähigen wir die Menschen in den Organisationen so, dass wir uns selbst überflüssig machen.“ Dass er es mit dieser Haltung ernst meint, zeigt auch ein Schritt, den viele im Beratungsgeschäft scheuen: Kürzlich habe er sich selbst eine externe Strategieberatung „gegönnt“, erzählt Brose. „Man selbst hat doch irgendwann einen Tunnelblick.“

Diese Bereitschaft zur Selbstreflexion beschreibt er als Voraussetzung für gute Beratung – und als Schutz vor Eitelkeit. Wer Transformation begleiten wolle, müsse zuerst die eigene Wirkung verstehen: zuhören können, die richtigen Fragen stellen und sich in der Sache zurücknehmen. „Es geht nicht um mich“, sagt Brose. „Es geht darum, dass die Organisation nachher ohne uns besser funktioniert.“

Im Augenblick liegt der Hauptfokus auf der OLOIDO-Marke „AICademy“: Unter dem Motto „KI für Jedermann“ bietet sie Kurse mit persönlicher Begleitung. Parallel laufen – typisch Brose – noch weitere Projekte. So steht er kurz vor dem Abschluss eines lange verfolgten Buchprojekts mit dem Titel „Die Kugel in der Schüssel“, das sein Verständnis von positiver Veränderung verdichtet.

Und wer glaubt, das sei schon alles, dürfte sich täuschen: Hinter den Kulissen sind weitere Vorhaben in Arbeit, über die Brose noch nicht sprechen möchte. Nur so viel: Sie folgen derselben Logik – erst Substanz schaffen, dann darüber reden. Welche Projekte das konkret sind, will Brose noch nicht verraten – aber Spannung ist weiterhin garantiert.



Zuversicht statt Zaudern

Unter dem Motto „Zuversicht statt Zaudern“ hat das Ruhrgebiet auf der EXPO Real 2026 seine Chancen in den Fokus gerückt. Mit 107 Standpartnern war die Region diesmal noch stärker auf der internationalen Immobilien- und Investorenmesse vertreten als in den Vorjahren. „Dortmund investiert in Quartiere, moderne Arbeitsplätze und eine starke Zukunft“, hob Dortmunds Oberbürgermeister Alexander Kalouti hervor. Unterstützung vor Ort erhielten er sowie Hamms Oberbürgermeister Marc Herter und Mario Löhr, Landrat des Kreises Unna, auch von IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und seinem Stellvertreter Wulf-Christian Ehrich. Foto: Business Metropole Ruhr

Herzliche Glückwünsche

65 Jahre

Luise Harms

Foto: IHK/Silvia Kriens



Am 28. September hat Luise Harms ihren 65. Geburtstag gefeiert. Seit 2006 gehört sie der Vollversammlung der IHK zu Dortmund an und engagiert sich für die regionale

Wirtschaft. 1996 eröffnete die ausgebildete Buchhändlerin eine Buchhandlung in der Hammer Innenstadt – die 30 Jahre Bestehen der Buchhandlung wurden im Frühjahr gefeiert. 2009 wurde das Unternehmen um den Standort in Hamm-Werries erweitert. Aufgrund von Veränderungen im Kundenverhalten, aber auch in der Hammer Innenstadt, schloss Harms 2012 das Stammhaus am Marktplatz, um sich auf die Filiale „Bücher-MAX“ im Stadtteilzentrum Werries zu konzentrieren. Harms engagiert sich im Freundeskreis der Stadtbibliothek (fsh), dessen Vorstand sie seit vielen Jahren angehört. Als Mitglied und Vorstand des Handelsverbands NRW Westfalen-Münsterland vertritt sie die Interessen der Hammer Einzelhändler.

85 Jahre

Dr. Jochen Kühner

Foto: H. Klostermann



Dr.-Ing. (USA) Jochen Kühner hat am 9. September seinen 85. Geburtstag gefeiert. Der gebürtige Hammer studierte Bauingenieurwesen an der damaligen Tech-

nischen Hochschule Karlsruhe und war anschließend zwei Jahre Assistent am Institut für Siedlungswasserwirtschaft. 1970 wechselte er an die Harvard University, wo er promovierte. Bis zum Ruhestand 2015 führte er gemeinsam mit seinem Bruder Michael das 1925 gegründete Familienunternehmen Klostermann in Hamm, das bundesweit im Eisenbahn-, Tief- und Betonbau aktiv ist.

Auch ehrenamtlich setzte sich Kühner für die regionale Wirtschaft ein. Von 1994 bis 2010 gehörte er der Vollversammlung (VV) der IHK zu Dortmund an, zehn Jahre lang als Vizepräsident. Zudem engagierte er sich im Industrieausschuss, den er von 2002 bis 2009 leitete. 2010 wurde er zum Ehrenmitglied der VV ernannt.

Impressum

RUHRWirtschaft

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109
www.ihk.de/dortmund

Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm
Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

Redaktion:

Mario Oleschko
ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg, g.brandenburg@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin **RUHRWirtschaft**
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Tel. 0231 5417-236/-252

Gestaltung:

PMGi Agentur für intelligente Medien,
Denise Klahold, Klaus Jeunette, Hamm

Die **RUHRWirtschaft** erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die **RUHRWirtschaft** ist gemäß § 10 der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Druckauflage: 31.500 (IWW 2/2023)
ISSN: 0343-1452
Redaktionsschluss
dieser Ausgabe: 2.10.2026
Ausgabedatum: 19.10.2026

Verlag:

Bonifatius GmbH
Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Druckerei:

Bonifatius GmbH
Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Anzeigenservice:

Zilla Medienagentur GmbH,
Kronprinzenstraße 72, 44135 Dortmund
Tel. 0231 222446-0
Fax 0231 222446-60
ruhrwirtschaft@zilla.de
Derzeit ist die Preisliste Nr. 41 vom 1. Januar 2025 gültig.

75 Millionen Euro für die Kreislaufwirtschaft

Die RCS-Gruppe baut in Werne einen neuen Standort für innovatives Kunststoffrecycling. Mit der Anlage will das Unternehmen eine Vorreiterrolle bei der Verarbeitung von lebensmitteltauglichen Kunststoffen einnehmen.

Mit dem ersten Spatenstich hat die RCS Plastics GmbH am 28. August den Bau eines neuen Standorts begonnen. Mit einem Investitionsvolumen von 75 Millionen Euro will das Unternehmen seine Möglichkeiten im Kunststoffrecycling gezielt ausbauen und die Voraussetzungen für weitere geschlossene Wertstoffkreisläufe schaffen.

Zu den Gästen des symbolischen ersten Spatenstichs zählten unter anderem Mario Löhr, Landrat des Kreises Unna, Wernes Bürgermeister Lars Hübchen, sowie Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund.

Eigenständiger Standort für weiteres Wachstum

Mit dem Neubau soll laut dem Unternehmen ein eigenständiger Standort der RCS Plastics GmbH entstehen – samt Produktions-, Logistik-, Verwaltungs-, Wartungs- und Servicebereichen. Geplant ist die Verarbeitung von sogenannten High-Density Polyethylene-Kappenverschlüssen (HDPE) sowie verschiedenen Kunststoff-Getränkeflaschen zu hochwertigen Rezyklaten für unterschiedlichste Anwendungen. „Mit dieser Investition schaffen wir die Grundlage für weiteres Wachstum und stärken gleichzeitig die Kreislaufwirtschaft. Der heutige Spatenstich markiert den Beginn eines Projekts, das den Standort Werne langfristig prägen und die Entwicklung der RCS-Gruppe



Offizieller Spatenstich für die RCS-Erweiterung in Werne: Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft läutete die RCS-Gruppe am 28. August den Baubeginn für den neuen Standort ein. Foto: RCS

entscheidend voranbringen wird“, sagte Gerd Francke, Geschäftsführender Gesellschafter der RCS-Gruppe.

Vorreiterrolle beim Recycling

Künftig sollen am neuen Standort rund 100.000 Tonnen Kunststoffmaterial pro Jahr recycelt werden. Ein Schwerpunkt des neuen Standorts soll dabei auf der Entwicklung und Herstellung lebensmitteltauglichen Recyclingmaterials aus HDPE-Kappen liegen. Die dafür erforderlichen Zulassungen gelten branchenweit als anspruchsvoll und stellen hohe Anforderungen an Technologie, Qualitätssicherung und Dokumentation, wie die RCS-Gruppe mitteilt.

Mit dem Projekt verfolge das Unternehmen das Ziel, zu den Vorreitern in diesem Bereich zu gehören und neue Maßstäbe für die Kreislaufwirtschaft zu setzen. „Die Entwicklung lebensmitteltauglicher HDPE-Rezyklate ist eine der großen Herausforderungen unserer Branche. Wir investieren gezielt in innovative Verfahren, um neue Stoffkreisläufe zu erschließen und Recyclingmaterialien in noch mehr Anwendungen nutzbar zu machen“, so

Alexander Rimmer, Geschäftsführer der RCS-Gruppe.

Starke Unterstützung aus der Region

Das Projekt sei durch die enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden, der Bezirksregierung und der Stadt Werne maßgeblich vorangetrieben worden. RCS-Geschäftsführerin Adelheid Hauschopp-Francke betonte: „Unser besonderer Dank gilt der Bezirksregierung und der Stadt Werne. Wir haben während des gesamten Verfahrens eine außergewöhnlich konstruktive und schnelle Unterstützung erlebt. Die Zusammenarbeit hat gezeigt, wie viel möglich ist, wenn Verwaltung und Unternehmen gemeinsam an einem Strang ziehen.“

Neben den ökologischen und wirtschaftlichen Effekten soll die neue Betriebsstätte auch zusätzliche Perspektiven für den Arbeitsmarkt schaffen. Geplant sind rund 60 neue Arbeitsplätze, darunter etwa fünf Ausbildungsplätze. Die Fertigstellung des neuen Standorts ist für Ende 2027 bis Anfang 2028 vorgesehen.

Fotoschätze der IHK zu Dortmund

Strukturwandel hat im Dortmunder Westen eine lange Tradition. Nachdem die Zeche Oespel 1962 schloss, entstand schon Ende der 1960er-Jahre ein Gewerbegebiet für den Einzelhandel zwischen Oespel und Kley. Wo vorher Kohle gefördert und Getreide angebaut wurde, shoppten nun die Bewohner des Ruhrgebiets.

Damals wie heute spielte das Auto eine große Rolle in der Erschließung dieser außerhalb der Innenstadt liegenden Flächen für den Handel. Erst die weitgehende Verbreitung des Automobils in Westdeutschland dank der Wirtschaftswunderjahre ermöglichte den Aufstieg dieser Einkaufszentren außerhalb der Städte. Das Auto und die verkehrsgünstige Lage im Westen ermöglichten vielen Menschen eine einfache Anreise – auch aus den angrenzenden Städten und Gemeinden.

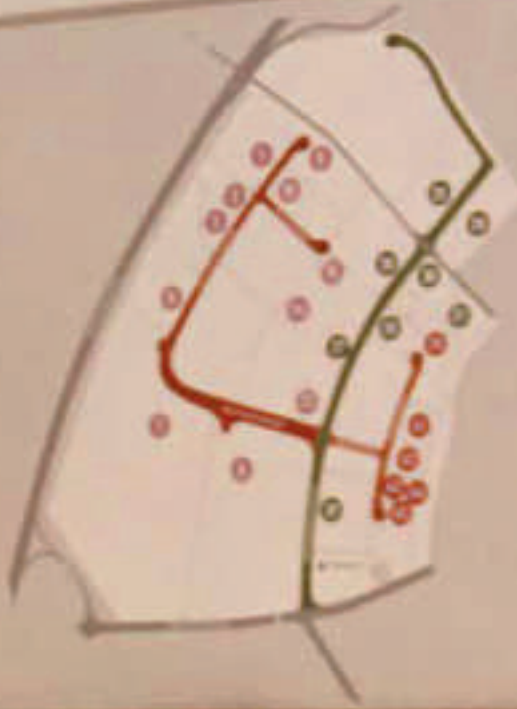
Bis heute konkurrieren Innenstädte mit den Einkaufszentren „auf der grünen Wiese“: Abgebildet ist ein Schild des Dortmunder Induparks aus den 1980er-Jahren. Es diente seinerzeit dazu, einen Artikel in der „Ruhr Wirtschaft“ rund um die Wirtschaftsförderung im Kammerbezirk zu illustrieren.

Bild: WWA, K 1 B Nr. 597



SHOPPEN STATT MALOCHEN

INOUPARK



C. VON VELSEN & BLUME
Niederlassung der HAGEDA AG

ALFRED STRÖBELT

VEREINIGTE
PAPIERWERKE

ORCES

STIEBEL
ELTRON

Büro Zentrum
Ruhr

Seha
Bereitstellung
und Lager

Gehard

LOEWE OPTA

Vaillant

H. GRAUPE
Teggenboden-Markt

Vreriksen

Hans Hönigs OHG
Möbelbezugsstoffe

ARAL AG

Zoo Drepper

WERTKAUF®
hilft
sparen

FLEISCH-
ZENTRUM

HGL
LEWERENZ
Büromöbel
Bürobedarf
Rep.-Werkstatt
Büromaschinen

INOUPARK
Grundbesitzverwaltung Inou
Rathausstr. 10, 44629 Waltrop
Tel. 0204 271-110

Türen auf für neue Chancen: „help and hope“-Haus eröffnet

Das neue Kinder- und Jugendgästehaus auf Gut Königsmühle bietet Raum für mehrtägige Bildungsaufenthalte. Möglich gemacht haben den Bau zahlreiche Unterstützer.

Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit ist es so weit: Die help and hope Stiftung hat am 17. September feierlich ihr Kinder- und Jugendgästehaus auf Gut Königsmühle eröffnet. Mit dem „help and hope“-Haus entsteht ein neuer Ort für Kinder und Jugendliche, an dem Lernen und gemeinsame Erlebnisse über mehrere Tage möglich werden.

Ab 2027 sind hier Schulklassen und Gruppen anderer Bildungseinrichtungen aus ganz Deutschland zu mehrtägigen Aufenthalten willkommen, wie die Stiftung mitteilte. Gemeinsam mit zahlreichen Förderern, Partnern, Wegbegleitern und Gästen feierte die help and hope Stiftung die Eröffnung des Gästehauses, an der auch Dortmunds Oberbürgermeister Alexander Kalouti teilnahm.

Mit dem „help and hope“-Haus erweitert die Stiftung ihr Angebot auf Gut Königsmühle um die Möglichkeit, die pädagogischen Programme künftig über mehrere Tage hinweg zu erleben. Schulklassen und andere Gruppen können ab 2027 direkt vor Ort übernachten, wenn sie die Bildungs- und Erlebnisangebote der Stiftung nutzen.

Das barrierefreie und inklusiv gestaltete Gebäude bietet Platz für bis zu 98 Kinder und Jugendliche sowie deren Begleitpersonen. Insgesamt stehen 20 Mehrbettzimmer zur Verfügung. Acht Zimmer sind rollstuhlgerecht ausgestattet, zwei davon mit einem elektrischen Pflegebett. Drei Gruppenräume und ein Speisesaal bieten Raum für gemeinsame Momente.



Haben gemeinsam das „help and hope“-Haus auf Gut Königsmühle eröffnet: Sandra Heller, Vorstandsvorsitzende der help and hope Stiftung, und Alexander Kalouti, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund. Foto: help and hope Stiftung / Christian Schwalm

Das Konzept des Hauses verbindet Erlebnispädagogik mit Gemeinschaft. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit bekommen, neue Erfahrungen zu sammeln, sich als Gruppe zu erleben und intensiv in ein gewähltes Bildungsprogramm einzutauchen.

Bau vollständig spendenfinanziert

Der Bau des rund sieben Millionen Euro umfassenden Projekts wurde vollständig durch Spenden ermöglicht. Zahlreiche Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und private Unterstützer haben dazu beigetragen, dass aus der Idee Wirklichkeit werden konnte. Gemeinsam mit der FREUNDLIEB Bauunternehmung und vielen weiteren Partnern wurde das Projekt Schritt für Schritt umgesetzt.

„Ein Projekt dieser Größenordnung kann niemand allein stemmen. Deshalb gilt unser großer Dank allen, die an unsere Idee geglaubt und den Bau des „help and hope“-Hauses mit ihrer Unterstützung möglich gemacht haben“, sagt Sandra Heller, Vorstandsvorsitzende der Stiftung. „Jetzt ist der Moment gekommen, auf den wir alle gewartet haben: Wir freuen uns darauf, dass die Kinder und Jugendlichen dieses Haus mit Leben füllen.“

Auch Oberbürgermeister Kalouti würdigte das Projekt und das Engagement

der Stiftung: „Bildung braucht gute Ideen, engagierte Menschen und die richtigen Orte. Mit dem neuen Kinder- und Jugendgästehaus entsteht genau so ein Ort. Dass dieses besondere Angebot vollständig durch Spenden ermöglicht wurde, ist ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt in unserer Stadt und Region. Die wertvolle Arbeit der help and hope Stiftung verdient weiterhin unsere volle Unterstützung.“

Nachhaltig gebaut für die Zukunft

Schon bei der Planung und dem Bau des Hauses wurde Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Photovoltaikanlage, Wärmepumpe und Gründach tragen dazu bei, den ökologischen Fußabdruck des Gebäudes zu reduzieren. Nachhaltige Baustoffe ergänzen das Konzept.

Der symbolische Spatenstich für das Gästehaus erfolgte im März 2025, im Oktober 2025 konnte Richtfest gefeiert werden. Nun ist der Bau abgeschlossen und das Haus bereit für künftige Gäste. Ab sofort können Schulen und Bildungsträger mehrtägige Aufenthalte im „help and hope“-Haus für 2027 buchen. Neben Übernachtung, Vollverpflegung und pädagogischem Programm runden die vielfältigen, naturnahen Freizeitmöglichkeiten auf Gut Königsmühle das Angebot ab.

Nachruf

Zum Tod von Peter Cremer



Foto: Stephan Schütze

„Ich kann mit Überzeugung sagen, dass ich 22 Jahre lang alles mir Mögliche getan habe, um die Marke Thier und unsere Brauerei mit all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erhalten. Es waren ohne Zweifel die besten Jahre meines Lebens, die ich an dieses Projekt gewendet habe.“ So lautet die Bilanz eines Mannes, der Dortmunder Wirtschaftsgeschichte geschrieben hat. Mit Peter Cremer ist am 11. September 2026 im Alter von 83 Jahren eine bedeutende Persönlichkeit der westfälischen Wirtschaft verstorben. Am 4. August 1943 in Dortmund geboren, entstammte er einer traditionsreichen Brauerfamilie. 1970 trat der Di-

plom-Kaufmann in vierter Generation an die Spitze der Thier-Brauerei und führte das Unternehmen bis zu dessen Verkauf 1992.

Cremer führte die Brauerei stets mit dem Wissen, dass ein Unternehmen dieser Größe sich aller Voraussicht nach nicht im Wettbewerb der großen deutschen Biere behaupten können würde. Er weitete sein Netzwerk in der internationalen Unternehmerschaft sowie der Dortmunder Stadtgesellschaft aus: So war er von Januar 1990 bis Dezember 1992 Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, wirkte dort im Umweltausschuss mit und engagierte sich 27 Jahre lang als Handelsrichter. Den einflussreichen Brauereiverband prägte er als Vorsitzender. Auch über das Unternehmen hinaus war Peter Cremer seiner Heimatstadt eng verbunden. 1988 gehörte er zu den Mitbegründern und Ehrenmeistern der wiederbelebten Reinoldigilde zu Dortmund. Nach dem Ende seiner Tätigkeit in der Brauwirtschaft wandte er sich neuen unternehmerischen Aufgaben zu. 1999 übernahmen er und seine Frau Anne die Leitung des Hotels Kaiserhof in Münster, das sie in den folgenden Jahren umfassend modernisierten und weiterentwickelten.



Dolezych

EINFACH SICHER

Seile | Ketten | Hebezeuge
Hebebänder | Rundschlingen
Zurrmittel | Beratung
Wartung | Prüfung | Schulung

www.dolezych.de



DEUTSCHE INDUSTRIEBAU

DIE UNTERNEHMENSGRUPPE

– **Jahres-Mietrückläufer -50%** –

Erst günstig chartern - dann kaufen

PRESTIGE MODULBAU



Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €

PREMIUM BÜROCONTAINER



Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €

INNOVATIVER HALLENBAU



Kauf ab 199 €/m²
Miete ab 4,95 €

DESIGNER PAVILLONS



Kauf ab 495 €/m²

150.000m² Werksausstellung und Showroom
59590 Geseke/B1 - ☎ **02942 - 98800**
www.deutsche-industriebau.de

MODERNE GEBÄUDE VON MORGEN GESTALTEN LEONHARD WEISS – SCHLÜSSELFERTIGBAU DORTMUND

Wir sind Ihr Experte für hochwertiges Bauen – von der Planung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe übernehmen wir alle Leistungen für Sie.

- Industrie- und Logistikbauten
- Einzelhandels- und Gewerbebauten
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Sozial- und Bildungseinrichtungen / Sportzentren
- Bauen im Bestand

Mit LEONHARD WEISS FREUDE AM BAUEN ERLEBEN.



LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG
Robert-Schuman-Str. 20, 44263 Dortmund
Tel. 0231 880 873-20, www.leonhard-weiss.de





Haare wie ein Drahtseil – Cheryl Birchs Auftritt bei der 15. Flic Flac X-MAS SHOW wird nicht der einzige Act bleiben, der das Publikum vom 10. Dezember 2026 bis 10. Januar 2027 in Staunen versetzt. Foto: © Images_By_OD

Flic Flac Dortmund: Die 15. X-MAS SHOW hebt ab in eine neue Dimension

Jubiläumsshow mit internationalen Top-Acts, spektakulärer Artistik, Live-Musik und einer Premiere

Motorräder fliegen durch die Luft, Artisten katapultieren sich über sogenannte Jumpboards, Breakdance trifft auf Turnkunst und über der Bühne verbinden sich Wasser, Feuer und Luftakrobatik zu einem spektakulären Gesamterlebnis: Wenn Flic Flac vom 10. Dezember 2026 bis zum 10. Januar 2027 an den Dortmunder Westfalenhallen gastiert, steht ein besonderes Jubiläum an. Die 15. X-MAS SHOW verspricht ein Programm, das die Grenzen zwischen Zirkus, Konzert, Show und Action-Spektakel erneut verschwimmen lässt.

„Wir wollen unserem Publikum zum Jubiläum eine Show bieten, die überrascht, berührt und gleichzeitig den Atem raubt“, sagt Tatjana Kastein, die den Dortmunder Flic-Flac-Standort seit 2021 leitet. „Dafür haben wir wieder Künstler aus aller Welt nach Dortmund geholt – und einige Acts, die man so garantiert noch nicht gesehen hat“.

Ein Programm voller internationaler Spitzenartistik

Ein besonderer Neuzugang ist das Duo in Motion, das Breakdance und Turnkunst miteinander verbindet. „Ich habe

die beiden beim Feuerwerk der Turnkunst entdeckt und direkt engagiert“, erzählt Kastein. Die Suche nach ungewöhnlichen Acts gehört für sie zum festen Bestandteil ihrer Arbeit. Das ganze Jahr über hält sie Ausschau nach Künstlern, die mit außergewöhnlichen Fähigkeiten und neuen Ideen überraschen können.

Auch die Jiangsu Akrobatik aus China gehört zum internationalen Ensemble der Jubiläumsshow. Die Artisten zeigen unter anderem spektakuläre Sprungakrobatik und arbeiten mit der sogenannten Airswing. Präzise Forma-

tionen und scheinbar schwerelose Bewegungen sorgen dabei für Bilder, bei denen die Grenzen der menschlichen Akrobatik ausgelotet werden.

Für besonders viel Tempo sorgen die Ultra Jumpers aus Ulan-Bator. Elf mongolische Artisten springen mit Hilfe von eigens entwickelten Jumpboards über die Bühne. Die besonderen Requisiten ermöglichen hohe und weite Sprünge sowie sich kreuzende Flugbahnen – ein Zusammenspiel aus Präzision, Timing und Geschwindigkeit.

Wenn Motorräder fliegen lernen

Motorsport gehört seit den Anfängen zu den Markenzeichen von Flic Flac. Auch bei der 15. X-MAS SHOW kommen Fans spektakulärer Motor-Action auf ihre Kosten. Die Mad Flying Bikes der Freestyle FXM sorgen mit ihren Motocross-Maschinen für waghalsige Sprünge und spektakuläre Stunts.

Mit Patrick Peschel kommt zudem ein bekannter Name der europäischen Streetbike-Freestyle-Szene nach Dortmund. Der tschechische Stuntrider steht für extreme Motorrad-Akrobatik und wird eine besondere Rolle in der neuen Show spielen. Eines ist dabei bereits sicher: Um ihn wird sich in der Jubiläumsshow so einiges drehen.

Zwischen Himmel, Wasser und Feuer

Eine besonders ungewöhnliche Verbindung aus Luftakrobatik, Wasser und Feuer präsentiert Laura Miller aus Großbritannien. Am Aerial Hoop verbindet die international gefeierte Artistin akrobatische Elemente mit einem Wasserbecken und Feuereffekten. Über der Bühne entsteht so ein Zusammenspiel aus Bewegung, Licht, Wasser und Feuer.

Für verblüffende Momente sorgt außerdem Cheryl Birch aus Las Vegas. Ihre Spezialität: außergewöhnliche Artistik mit ihren langen Haaren, die sie wie ein Drahtseil einsetzt.

Und auch der Humor kommt nicht zu kurz. David Eriksson aus Schweden bringt Guerilla-Comedy und Punk-Style auf die Bühne. Der Performance-Künstler, Jongleur und Comedy-Clown setzt dabei weniger auf klassische Zirkuswitze als auf groteske Situationen, schräge Outfits und absurde Momente.

Dortmund als feste Heimat der X-MAS SHOW

Die 15. X-MAS SHOW ist weit mehr als eine Aneinanderreihung einzelner Artistennummern. Musik, Licht, Choreografie und Artistik werden zu einer durchgängigen Inszenierung verbun-

den. Wie schon im vergangenen Jahr sorgt dabei eine Live-Band für den musikalischen Rahmen und heizt dem Publikum ein. Eine weitere Neuerung zum Jubiläum: Erstmals führt ein Protagonist als roter Faden durch das Programm.

»Hier haben wir eine der leidenschaftlichsten und treuesten Fangemeinden von Flic Flac.«

**Tatjana Kastein, Leiterin des
Dortmunder Flic-Flac-Standorts**

Seit vielen Jahren gehört Dortmund fest zum Tourkalender von Flic Flac. „Als Duisburgerin ist das Ruhrgebiet meine Heimat, hier fühle ich mich wohl, und hier haben wir eine der leidenschaftlichsten und treuesten Fangemeinden von Flic Flac“, sagt Kastein. Was 1989 als Familienidee begann, hat sich zu einem Showkonzept entwickelt, das jedes Jahr neu gedacht wird. Auch die X-MAS SHOW wird von Saison zu Saison neu zusammengestellt. Neue Artisten, Choreografien, Musik und Effekte sorgen immer wieder für ein noch nie gesehenes Flic-Flac-Erlebnis.



Selbstverständlich sind wieder die Mad Flying Bikes der Freestyle FXM mit von der Partie und zeigen mit ihren Motocross-Maschinen waghalsige Sprünge und spektakuläre Stunts. Foto: © Bilderbube

GRUPPENANGEBOTE

Ob Weihnachtsfeier, Kundenveranstaltung, Vereinsausflug oder Incentive – wir gestalten Ihren Besuch bei der Flic Flac X-MAS SHOW so angenehm und unkompliziert wie möglich. Attraktive Gruppenarrangements, flexible Buchungsmöglichkeiten und individuelle Betreuung sorgen dafür, dass Ihr gemeinsamer Abend von Anfang an ein besonderes Erlebnis wird.

Gruppenrabatte gibt es ab 20 Personen. Je nach Gruppengröße sind bis zu 20 Prozent Rabatt möglich.

Weitere Infos unter
www.flicflac-dortmund.de/firmen/



Podiumsrunde zum Schulterschluss zwischen Wirtschaft und Wissenschaft (v. l.): TU-Rektor Prof. Dr. Manfred Bayer, Moderator Christoph Schubert vom Westfälischen Industrieklub, Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Heike Marzen, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Dortmund, und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Foto: Oliver Schaper

Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft

Netzwerkveranstaltung mit Signalwirkung: Bei „Wirtschaft im Wandel“ drehte es sich vor allem darum, wie Dortmund und die Region von einem besseren Wissenstransfer profitieren können.

Wie gelingt der Schulterschluss zwischen etablierten Unternehmen, Wissenschaft und jungen Gründungsteams? Um diese Frage ging es bei der Netzwerkveranstaltung „Wirtschaft im Wandel: Wie Start-ups neue Perspektiven eröffnen“, zu der sich mehr als 200 Gäste im Westfälischen Industrieklub Dortmund trafen.

Gemeinsam mit dem innoclub, dem Westfälischen Industrieklub, dem Centrum für Entrepreneurship & Transfer der Technischen Universität (TU) Dortmund sowie der Wirtschaftsförderung Dortmund brachte die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund die regionale Wirtschaft mit der Start-up-Szene ins Gespräch. Im Mittelpunkt



Dortmund – Istanbul

Per Direktflug von Dortmund zu Ihrem Geschäftstermin.

standen Impulse für Innovation, Wissenstransfer und konkrete Kooperationen – gerade in einer Zeit, in der viele Unternehmen neue Antworten auf Transformation, Fachkräftesicherung und Wettbewerbsdruck suchen.

Über die Zukunft des Wirtschafts- und Innovationsstandortes Dortmund diskutierten Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, TU-Rektor Prof. Dr. Manfred Bayer und Heike Marzen, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Dortmund, moderiert von Christoph Schubert, Vizepräsident des Westfälischen Industrieklubs. Ihr gemeinsames Signal: Dortmund verfügt über starke Voraussetzungen, wenn Wirtschaft, Wissenschaft und Gründungsökosystem ihre Kräfte weiter bündeln.

Wie solche Kooperationen praktisch funktionieren können, zeigten Loopario, vormals Logistikbude, und TEDi. Eine begleitende Expo mit rund 20 Start-ups aus dem Dortmunder Ökosystem machte zudem sichtbar, wie vielfältig die Ideen aus der Region sind – von digitalen Lösungen bis zu neuen Ansätzen für betriebliche Prozesse. Der Abend bot damit nicht nur gute Gespräche, sondern viele Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte.

KI: Ein Standortfaktor

Umfrage- und Studienergebnisse von DIHK und IHK.

KI wird vom Zukunftsthema zur betrieblichen Realität: Das zeigen sowohl die erste umfassende KI-Studie der Wirtschaftsförderung Dortmund als auch eine Digitalisierungsumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Die Unternehmen erkennen demnach die Chancen der Technologie zunehmend als strategischen Wettbewerbsfaktor. Gleichzeitig wird deutlich, dass viele Betriebe noch am Anfang ihrer KI-Reise stehen.

Mehr als 500 Dortmunder Unternehmen wurden für die KI-Studie der Wirtschaftsförderung Dortmund befragt. Die Ergebnisse zeichnen ein optimistisches Bild: Vier von fünf Unternehmen sehen in KI eine Chance für ihr Geschäftsmodell. 77 Prozent bewerten die Potenziale höher als die Risiken.

Besonders häufig wird KI zur Automatisierung und Beschleunigung von Arbeitsabläufen eingesetzt. Unternehmen nutzen sie, um Daten besser auszuwerten, Qualität zu sichern oder betriebliche Prozesse effizienter zu gestalten. Zunehmend rückt auch die Frage in den Fokus, wie sich mithilfe von KI neue

Angebote entwickeln und zusätzliche Wertschöpfung generieren lassen.

Auch eine bundesweite DIHK-Digitalisierungsumfrage bestätigt diesen Trend: Generative KI hat den Unternehmensalltag längst erreicht, vor allem bei der Erstellung von Texten, Bildern oder Programmcodes. Darüber hinaus nutzen Unternehmen KI für Kundenservice, personalisierte Kundenansprache, Qualitätsmanagement oder Prozessüberwachung.

KI-Angebote der IHK

- > **30. September:** Data Act, CRA und KI in der Praxis
- > **8. Oktober:** Vom KI-Chat zu echten Agenten und Automatisierungen
- > **30. Oktober, 27. November, 18. Dezember:** KI-Sprechstunden
- > **5. November:** Wer navigiert, gewinnt. Wie KI-Nutzung wertschöpfend wird
- > **1. Dezember:** Rechnet sich das? KI- und Automatisierungsvorhaben wirtschaftlich bewerten.

BMS
Industriebau.

**NEUBAU EINES
FIRMENSTANDORTES**

GEISE Elektrotechnik GmbH
in Marsberg



Änderung des Gebührentarifs

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat in ihrer Sitzung vom 24. September 2026 gemäß § 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Juli 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 215), Folgendes beschlossen:

Der Gebührentarif der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund vom 6. Dezember 1999, zuletzt geändert am 1. Dezember 2025, wird wie folgt geändert und ergänzt:

A 31 Gebührentarif der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Nr.	Bezeichnung	neu
3.1	Gesamtgebühren für Ausbildungsverhältnisse (Registrierung, Beratung und Prüfungsdurchführung)	
3.1.1	Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse ohne Fertigkeitprüfung	300,00 €
3.1.2	Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse mit Fertigkeitprüfung	320,00 €
3.1.3	Industriell-technische Ausbildungsverhältnisse	360,00 €
3.2	Prüfungsgebühr für Zwischenprüfungen bzw. Abschlussprüfungen Teil 1	
3.2.1	Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse ohne Fertigkeitprüfung	120,00 €
3.2.2	Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse mit Fertigkeitprüfung	130,00 €
3.2.3	Industriell-technische Ausbildungsverhältnisse	150,00 €
3.3	Vertragslösung und Mehraufwand	
3.3.1	Vertragslösung vor Zulassung zum ersten Prüfungsteil – Auszubildende	35,00 €
3.3.2	Vertragslösung vor Zulassung zum ersten Prüfungsteil – Umzuschulende	55,00 €
3.3.3.1	Ablehnender Widerspruchsbescheid – Auszubildende	160,00 €
3.3.3.2	Ablehnender Widerspruchsbescheid – Umzuschulende / Fortbildung	250,00 €
3.3.3.3	Ablehnender Widerspruchsbescheid – Sachkundeprüfung	330,00 €
3.4	Wiederholungsprüfungen für Ausbildungsverhältnisse	
3.4.1	Wiederholungsgebühr kaufmännische Ausbildungsverhältnisse ohne Fertigkeitsteil	180,00 €
3.4.2	Wiederholungsgebühr kaufmännische Ausbildungsverhältnisse mit Fertigkeitsteil	200,00 €
3.4.3	Wiederholungsgebühr industriell-technische Ausbildungsverhältnisse	230,00 €
3.5	Gesamtgebühren für externe Prüfungsteilnehmer und Umschulungsverhältnisse	
3.5.1	Gesamtgebühr kaufmännische Prüfungen ohne Fertigkeitsteil	400,00 €
3.5.2	Gesamtgebühr kaufmännische Prüfungen mit Fertigkeitsteil	440,00 €
3.5.3	Gesamtgebühr industriell-technische Prüfungen	500,00 €
3.6	Prüfungsgebühr für externe Prüfungsteilnehmer und Umschulungsverhältnisse – Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1	
3.6.1	Gebühr kaufmännische Prüfungen ohne Fertigkeitsteil	140,00 €
3.6.2	Gebühr kaufmännische Prüfungen mit Fertigkeitsteil	160,00 €
3.6.3	Gebühr industriell-technische Prüfungen	180,00 €
3.7	Stornierungsgebühren für externe Prüfungsteilnehmer	
3.7.1	Stornierungsgebühr kaufmännische Prüfungen ohne Fertigkeitsteil	210,00 €
3.7.2	Stornierungsgebühr kaufmännische Prüfungen mit Fertigkeitsteil	230,00 €
3.7.3	Stornierungsgebühr industriell-technische Prüfungen	260,00 €
3.8	Wiederholungsgebühr für externe Prüflinge und Umschulungsverhältnisse	
3.8.1	Wiederholungsgebühr kaufmännische Prüfungen ohne Fertigkeitsteil	270,00 €
3.8.2	Wiederholungsgebühr kaufmännische Prüfungen mit Fertigkeitsteil	300,00 €
3.8.3	Wiederholungsgebühr industriell-technische Prüfungen	350,00 €
3.9	Prüfung von Zusatzqualifikationen für Schüler – Auszubildende – Erwachsene	
3.9.4	Zusatzqualifikationen für Auszubildende	180,00 €
4.4	Darlehensvermittlung und -beratung gem. § 34k GewO, DarlVermV	
4.4.1	Erlaubnisverfahren gem. § 34k Abs. 1, Abs. 5 GewO	200,00 €
4.4.2	Sonstige Verwaltungshandlungen nach Erteilung einer Erlaubnis gem. § 34k Abs. 1, Abs. 5 GewO	30,00 €
4.4.3	Registrierungsverfahren	
4.4.3.1	Registereintragung gem. § 34k Abs. 8 Nr. 1 GewO (Gewerbetreibender)	60,00 €
4.4.3.2	Registereintragung gem. § 34k Abs. 8 Nr. 2 GewO (Angestellter)	13,00 €
4.4.3.3	Änderung der Registerdaten außerhalb der Gewerbeanmeldung	30,00 €
4.4.3.4	Änderung in der Geschäftsführung	50,00 €
4.4.3.5	Schriftliche Auskunft aus dem Register gem. § 11a Abs. 2 GewO	20,00 €

Die Änderungen des Gebührentarifs treten am ersten Tag des auf die Verkündung folgenden Monats in Kraft, frühestens jedoch nach Vorliegen der erforderlichen Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW ist am 15.10.2026, AZ: 2026-0005199 und 2026-0005710, erteilt worden.

Ausgefertigt:

Dortmund, 15.10.2026

gez. Roland Klein
Präsident

Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat in ihrer Sitzung vom 24. September 2026 gemäß § 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Juli 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 215), Folgendes beschlossen:

§ 7 Abs. 3 der Wahlordnung der IHK zu Dortmund vom 6. Dezember 2021 (zuletzt geändert am 14. Januar 2022) wird wie folgt neu gefasst:

„(3) Die IHK-Zugehörigen wählen in ihrer Wahlgruppe und ihrem Wahlbezirk die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung:

Wahlgruppe 1 – Industrie

Wahlbezirk Dortmund	8
Wahlbezirk Hamm	3
Wahlbezirk Kreis Unna	7

Wahlgruppe 2 – Großhandel

Wahlbezirk Dortmund	3
Wahlbezirk Hamm	1
Wahlbezirk Kreis Unna	2

Wahlgruppe 3 – Einzelhandel

Wahlbezirk Dortmund	6
Wahlbezirk Hamm	2
Wahlbezirk Kreis Unna	4

Wahlgruppe 4 Versicherungen (kammerweit)

3

Wahlgruppe 5 Kreditinstitute (kammerweit)

3

Wahlgruppe 6 – Vermittlungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Wahlbezirk Dortmund	3
Wahlbezirk Hamm	1
Wahlbezirk Kreis Unna	1

Wahlgruppe 7 – Gastgewerbe, Unterhaltung

Wahlbezirk Dortmund	2
Wahlbezirk Hamm	1
Wahlbezirk Kreis Unna	1

Wahlgruppe 8 – Verkehrs-, Informations- und Kommunikationsgewerbe, Medien

Wahlbezirk Dortmund	7
Wahlbezirk Hamm	1
Wahlbezirk Kreis Unna	3

Wahlgruppe 9 – Weitere Dienstleistungen und sonstige Gewerbe

Wahlbezirk Dortmund	8
Wahlbezirk Hamm	2
Wahlbezirk Kreis Unna	4

Wahlgruppe 10 Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaften, Gesundheit (kammerweit)

8

Insgesamt werden 84 Mitglieder der Vollversammlung unmittelbar gewählt (§ 1 Abs. 2).“

Die Änderungen der Wahlordnung treten am ersten Tag des auf die Verkündung folgenden Monats in Kraft, frühestens jedoch nach Vorliegen der erforderlichen Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW ist am 15.10.2026, AZ: 2026-0005195, erteilt worden

Ausgefertigt:

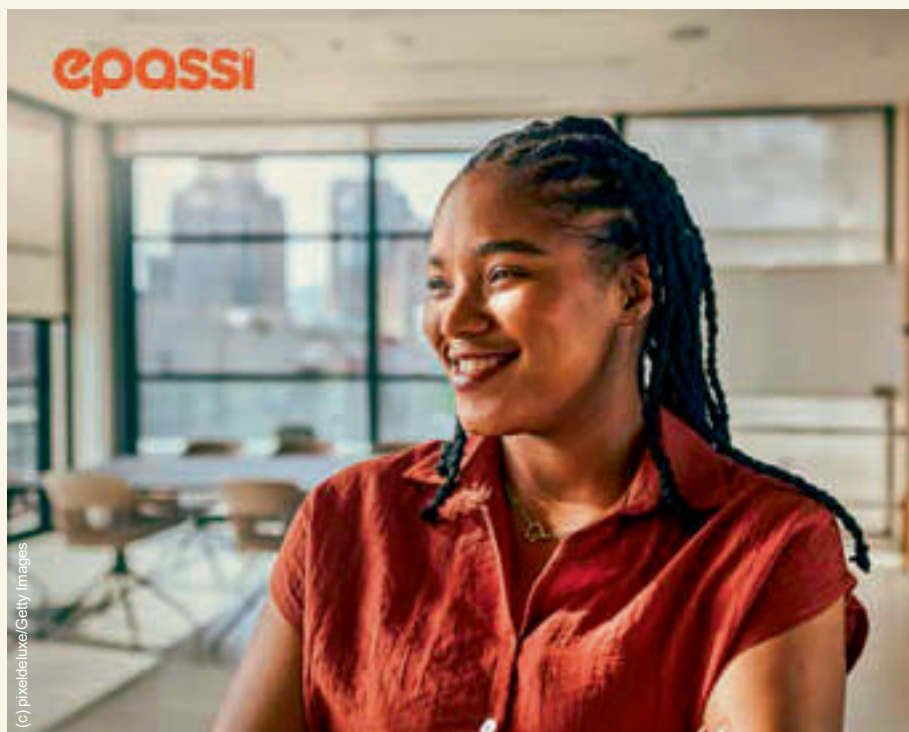
Dortmund, 15.10.2026

gez. Roland Klein
Präsident

gez. Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer

gez. Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer

Was, wenn Arbeit glücklich macht?



Das Glück der Erde liegt.... in Finnland! Wir holen genau dieses Glück mit Epassi in deutsche Unternehmen.

Die Finnen sind Europameister darin, sich selbst etwas Gutes zu tun. Kein Wunder, dass ihr Land laut World Happiness Report 2026 zum 9. Mal in Folge das glücklichste der Welt ist. Epassi kommt genau von dort. Wir kennen die Geheimnisse für echtes Wohlbefinden im Alltag, und wissen: Arbeitgebende spielen dabei die Hauptrolle. Mit Epassi holen wir dieses Gefühl nach Deutschland, mit Mitarbeiter-Benefits, die wirklich wirken.

Deutschland hat eine der höchsten Belastungsquoten Europas und eine der niedrigsten Weiterempfehlungsraten für den eigenen Arbeitgebenden. In Finnland ist das umgekehrt, aus einem einfachen Grund: Unternehmen fördern das Wohlbefinden ihres Teams.

Finnland hat die höchste Nutzungsrate von Benefits in ganz Europa, von Bewegung über mentale Gesundheit bis zu finanziellen Vorteilen. Genau das ist ganzheitliches Wellbeing.

Mehr zur aktuellen Benefit-Nutzung



Mit Epassi Sports machen wir den Auftakt in Deutschland, und bauen auf 20 Jahre Erfahrung mit Firmenfitness von Hansefit. 2 Module sorgen für maximale Teilnahme. So bringen wir Bewegung in Teams deutschlandweit.

Doch wieso ist das eigentlich Chefsache?

Wellbeing ist kein Privatproblem und kein Nice-to-have. Es ist ein zentraler Erfolgsfaktor: Bewegung stärkt nicht nur den Körper, sie verbessert Funktionen im Gehirn wie fokussieren und planen. Kurz gesagt: Wer sich bewegt, ist produktiver und leistungsfähiger. Laut der Great Employee Benefit Study fühlen sich 72 % der Beschäftigten durch Fitness-Benefits körperlich unterstützt und 65 % erleben eine bessere Work-Life-Balance. Wer Menschen dabei unterstützt, gesund zu bleiben, sich zu bewegen und ihren Arbeitsalltag positiv zu gestalten, investiert nicht nur in ihre Gesundheit. Sondern auch in Motivation, Produktivität und langfristige Mitarbeiterbindung.

Wie Epassi Sports ganz Deutschland bewegt

Das Problem vieler klassischer Sport-Benefits: Sie erreichen vor allem die, die sich ohnehin schon bewegen. Genau hier setzt Epassi Sports an. Das Fitness Network öffnet die Tür zu über 16.000 Sport- und Wellbeingpartnern, von Fitnessstudios über Schwimmbäder bis zu Wellness. Die Activity Rewards belohnen Alltagsbewegungen wie Spazieren, Radfahren oder Joggen mit Gutscheinen. Die Module lassen sich kostenfrei wechseln. Mitarbeitende müssen sich nicht in ein starres Angebot einfügen, sie wählen das Modell, das zu ihrem Leben passt.

Lust auf mehr Benefits? Epassi Sports ist erst der Anfang. Unser Angebot wächst mit euren Bedürfnissen, weitere Benefits lassen sich später einfach dazu buchen.

Wellbeing that works.

Das Beste aus 20 Jahren Firmenfitness – weiterentwickelt!

Jetzt mehr erfahren auf www.epassi.de





Die drei Gewinnerteams des diesjährigen Gründerpreises der Bio-Security – gemeinsam mit der Geschäftsführung sowie Unterstützern des Preises. Foto: Bio-Security

Innovativ, zirkulär und nachhaltig: Die besten Bio-Gründer 2026

Bönen ist ein Hotspot in puncto Bioökonomie: Das wurde auch beim diesjährigen Bio-Gründer-Wettbewerb deutlich, dessen Gewinner am 16. September im Kompetenzzentrum Bio-Security ausgezeichnet wurden. Zum mittlerweile 18. Mal wurde der Preis verliehen.

Vor mehr als 120 Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik präsentierten die sieben besten Teams aus allen eingereichten Projekten ihre innovativen Ideen und Geschäftskonzepte – drei davon wurden ausgezeichnet. Mit ihren zukunftsweisenden Ansätzen zeigten die Gründerinnen und Gründer, welches Potenzial in der Bioökonomie steckt.

Den ersten Platz erzielte das Start-up vGreens. Mit „vGreens Lab“ hat das Unternehmen eine KI-gestützte Plattform für eine datenbasierte und ressourcenschonende Pflanzenproduktion entwickelt. Mithilfe spezieller Sensoren wird der physiologische Zustand von Obst- und Gemüsepflanzen erfasst und durch künstliche Intelligenz ausgewertet. Dadurch können Produzenten frühzeitig erkennen, wie sich Pflanzen entwickeln und gezielt auf mögliche Krankheiten oder Veränderungen reagieren.

Gleichzeitig ermöglicht die Technologie eine bessere Planung von Erntemengen und -zeitpunkten. So

will vGreens dazu beitragen, Ressourcen wie Wasser, Dünger und Pflanzenschutzmittel effektiver einzusetzen, Ernteverluste zu reduzieren und die landwirtschaftliche Produktion nachhaltiger zu gestalten.

Platz zwei ging an ProteoGro: Das Unternehmen ist dabei, eine biologische Alternative zur herkömmlichen Stickstoffdüngung zu entwickeln. Dabei werden bereits im Boden vorhandene organische Stickstoffreserven mithilfe von Bodenstimulanzien, spezieller Enzyme, für Pflanzen verfügbar gemacht. Auf diese Weise soll der Bedarf an mineralischen Stickstoffdüngern reduziert und die Nährstoffeffizienz in der Landwirtschaft verbessert werden.

Der Ansatz soll dazu beitragen, Nitratbelastungen und klimaschädliche Emissionen zu verringern und gleichzeitig eine stabile Pflanzenproduktion zu ermöglichen. ProteoGro will so Ressourcenschonung und Klimaschutz mit wirtschaftlichen Vorteilen für die Landwirtschaft verbinden und einen Beitrag zu einer nachhaltigeren und

kreislauforientierten Bioökonomie leisten.

Das Start-Up Qius errang den dritten Platz. Qius entwickelt nachhaltige Laborverbrauchsgüter aus biobasierten Kunststoffen und möchte damit den hohen Plastikverbrauch in den Forschungslaboren reduzieren. Das erste Produkt ist eine nachhaltige Petrischale, die technische Leistungsfähigkeit mit einem ressourcenschonenden Material verbindet. Ergänzend entwickelt Qius ein Recyclingkonzept für die verwendeten Laborkunststoffe, um Materialien im Kreislauf zu halten und Entsorgungskosten zu reduzieren. Durch die Produktion und Zusammenarbeit mit Partnern in Deutschland soll zudem die regionale Wertschöpfung gestärkt und die Abhängigkeit von erdölbasierten Rohstoffen verringert werden.

Bio-Security-Geschäftsführer Dr. Christian Rose ist begeistert von den vielen Ideen – und dankte ausdrücklich den Sponsoren und Unterstützern: „Wir möchten unseren Platinsponsoren, der IHK zu Dortmund, der Bayer AG, der GEA Farm Technologies GmbH und der Green Digital Consulting, unseren herzlichen Dank aussprechen. Ihre großzügige Unterstützung hat den Bio-Gründer Wettbewerb 2026 erst möglich gemacht und trägt zur Förderung nachhaltiger Innovationen bei.“

Jubiläum

25 Jahre

Lucky Look GmbH in Hamm

Im Juli hat die Lucky Look GmbH in Hamm mit einer Hausmesse ihr 25-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. Die Veranstaltung bot Einblicke in die Welt der audiovisuellen Medientechnik, digitaler Lösungen aus den Bereichen Augmented und Virtual Reality sowie immersiven Raumlösungen. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 2001 von Gerd Hansbuer und Torsten Refus für den Vertrieb von Konferenz- und Präsentationssystemen. Der Einsatz der beiden Gründer wurde schon früh belohnt: 2005 wurde die Arbeit von Lucky Look mit dem „Silbernen Merkatorstab“ ausgezeichnet, dem Existenzgründerpreis der IHK zu Dortmund.

Heute gilt das Unternehmen als einer der führenden Anbieter für AV-Systemintegration und arbeitet von den Standorten Hamm, Bitburg und Essen aus europaweit. Lucky Look entwickelt Medienmöbel, innovative Techniklösungen und setzt ganzheitliche Raumkonzepte zum Kommunizieren und Lernen sowie Ausstellungslösungen für Unternehmen, Museen und Erlebniswelten um.



Foto: Lucky Look GmbH

Geschäftsführer Torsten Refus (links) und Gerd Hansbuer mit IHK-Mitarbeiterin Anke Schulze-Altenmethler.

Mehr als nur PCs Dedizierte Server bieten Sicherheit, Leistung u. Kontrolle
Datenschutz gem. DSGVO und NIS2

Ihr kompetenter Partner seit über 90 Jahren in Dortmund

GRÜNINGER Weidenburger Straße 45-47
44135 Dortmund
http://www.GRUENINGER.COM Tel. 58 44 59-0 - Fax 58 44 59-44

Hecker®
KUNSTSTOFFTECHNIK
PROZESSE. SICHTBAR. MACHEN.

**SEIT 55 JAHREN KUNSTSTOFFZEICHNUNGSTEILE
AUS PLEXIGLAS® & MAKROLON®**

VON A NACH B MIT E. FÖRDERN WIR.

Energieerzeugung, Speicherung, Ladeinfrastruktur oder der Ausbau Ihrer E-Flotte: Wir fördern Ihre Investitionen in die Zukunft.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Mehr als Gäste stöberten im WWA in den ausgelegten historischen Quellen zum Dortmunder Flughafen, zu ehemaligen Brückenbauunternehmen oder zum Dortmunder Konsumverein. Foto: WWA

„Tag des offenen Denkmals“

Vom Brückenbau bis zum Flughafen: Das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) hat historische Quellen zur lokalen Infrastruktur präsentiert – und dabei auch persönliche Erinnerungen geweckt.

Bundesweit machte der „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, 13. September, auf die Bedeutung des kulturellen Erbes und die Bedeutung der Denkmalpflege aufmerksam. Das diesjährige Motto „NetzWERKE:

Denkmale & Infrastruktur“ veranlasste das WWA dazu, seine Türen ebenfalls zu öffnen. Denn Fotografien und Dokumente zur städtischen und regionalen Infrastruktur gehören zum Kern der Überlieferung des Archivs. Vom Dortmunder Flughafen, über lokale Brückenbauunternehmen bis hin zum städtischen Einzelhandel: Die historischen Quellen im WWA zum Thema Versorgung, Verbindung und Verkehr sind vielfältig. Davon konnten sich die Besucherinnen und Besucher vor Ort überzeugen.

Das Interesse war erfreulich groß: Über 50 Gäste begrüßten die



1984 wurde das im Jahr 1930 erbaute IHK-Gebäude unter Denkmalschutz gestellt. Heute befindet sich auch das WWA darin. Foto: WWA, K 1 B Nr. 732

Kolleginnen und Kollegen des WWA im Laufe des Tages. Die ausgelegten Archivalien sowie die Kurzvorträge und Führungen durch die Archivmagazine lösten oft persönliche Erinnerungen aus, über die die Menschen in gemeinsamen Gesprächen berichteten: Als Kind stauend in der riesigen Montagehalle des heimischen Brückenbauunternehmens Klönne zu stehen oder mit der Mutter Rabattmarken für den Dortmunder Konsumverein gesammelt zu haben. Eine Dortmunderin entdeckte beim Blick in die Lohnbücher der Dortmunder Actien-Brauerei aus dem Jahre 1930 sogar den Namen einer Verwandten, die als Sekretärin angestellt war.

Ein weiteres Highlight – insbesondere für Architekturinteressierte – war die angebotene Führung durch das denkmalgeschützte Gebäude der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. Seit 1930 befindet sich die IHK im seinerzeit neu errichteten Gebäude an der Märkischen Straße 120. 1984 wurde das Haus als eines der wenigen noch erhaltenen neoklassizistischen Verwaltungsgebäude in Dortmund unter Denkmalschutz gestellt. Als Archiv der IHK verwahrt das WWA unter anderem die Unterlagen zum Bau des IHK-Gebäudes, weshalb der Rundgang durch das Haus – zur Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – mit einem Blick in die historischen Baupläne und Bauakten abgeschlossen werden konnte.

Aus Sicht des Archivs war die Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“ gelungen, konnten doch zahlreiche Besucher*innen, denen das WWA bisher nicht bekannt war, für die regionale Wirtschaftsgeschichte begeistert werden.

DOKOM21 und Ruhr-CIX

Die Cloud-Connectors

Der Ruhr-CIX powered by DE-CIX ist ein Internetknoten für das Ruhrgebiet und den Wirtschaftsraum Südwestfalen. In Kombination mit Rechenzentrumsdienstleistungen von DOKOM21 werden Ihre Anbindungen an alle gängigen internationalen Clouds mit höchster Sicherheit und Qualität realisiert.

Die Ruhr-CIX Infrastruktur besteht aus den Rechenzentren von DOKOM21 in Dortmund mit direkter Verbindung an den DE-CIX in Frankfurt. Sie basiert auf einem hochverfügbaren Glasfasernetz mit einer Verfügbarkeit von 99,9%.

DOKOM21 ermöglicht mit dem Ruhr-CIX die Nutzung der kostengünstigen Kombination von Data-Center-Infrastruktur, -Dienstleistungen und einer redundanten Glasfaseranbindung. Zudem baut der Internetknoten eine verbesserte Verbindung zu den wichtigen Internetunternehmen wie Google, Microsoft, Amazon, Akamai, Netflix oder Facebook auf.

dokom21.de/ruhr-cix



FOTO: DOKOM21

Direkte Anbindung an Microsoft 365, SAP Cloud, AWS ...



FOTO: STOLL FOTODESIGN

2.600 Quadratmeter Rechenzentrumsfläche im zweigeschossigen Reliable-Data-Center in Dortmund Huckarde stehen Geschäftskunden zur Verfügung. Das Rechenzentrum ist durch den TÜV Rheinland nach DIN EN 50600 Cat III zertifiziert.

Der Ruhr-CIX ermöglicht die Nutzung der kostengünstigen Kombination von hochverfügbarer Data-Center-Infrastruktur und -Dienstleistungen, sowie Glasfaseranbindungen der Metropole Ruhr und

des Wirtschaftsraumes Südwestfalen, realisiert durch DOKOM21. Die Anbindung an alle gängigen Clouds (Microsoft 365, SAP Cloud Platform, Amazon Webservices AWS, Microsoft Azure, Google Cloud Platform, IBM Cloud usw.) basiert statt einer Verbindung über das öffentliche Internet, auf einer direkten, redundant abgesicherten Anbindung über den Ruhr-CIX, DE-CIX und direkt in die jeweilige Cloud des internationalen Anbieters.

Diese direkte, private Verbindung ist nicht von den üblichen Störfaktoren des öffentlichen Internets wie Engpässen bei Stoßzeiten betroffen und garantiert geringste Latenzen. Gleichzeitig ist diese Verbindung zu 100 % sicher und geschützt vor DDoS Angriffen.

Für IT-Dienstleister und SaaS-Anbieter

Durch den Ruhr-CIX und DOKOM21-Colocation-Dienstleistungen können Sie Ihre eigenen Angebote und Services in die Cloud auslagern. Zusätzlich können Sie Ihre eigenen IT- und Software Dienstleistungen mit Cloudservices anreichern.

Die private Express Verbindung Ihrer Kunden in die Cloud

Bieten Sie den Kunden Ihrer Managed Service Dienstleistungen Vertrauen und Verlässlichkeit durch eine von DOKOM21 abgesicherte Verfügbarkeit von 99,9% der privaten Cloudanbindung an.

Unternehmen bilden aus

Für die Zukunft gut gerüstet haben sich Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna, die zum Start des Ausbildungsjahres vielen jungen Menschen wieder eine berufliche Perspektive bieten.



IKK classic Dortmund

Herzlich von zwei Ausbildungsbeauftragten (l. u. r.) begrüßt wurden zehn neue Auszubildende der IKK classic, die im August am Standort Dortmund in der Krankenkasse gestartet sind. Die neun jungen Frauen und der junge Mann werden nun zu Sozialversicherungsfachangestellten beziehungsweise Kaufleuten im Gesundheitswesen ausgebildet. Die IKK will allen Auszubildenden, die ihre Ausbildung erfolgreich absolviert haben, ein Beschäftigungsangebot machen. Foto: IKK classic



EGV AG

Acht Auszubildende hat der Lebensmittelgroßhändler EGV AG am Standort Unna begrüßt. Die jungen Leute starten ihre Ausbildung in den Bereichen Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachlagerist sowie Fachkraft für Lagerlogistik und verstärken damit das deutschlandweit rund 62 Auszubildende starke Nachwuchsteam der EGV.

Foto: EGV AG



Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH

In der Dortmunder Hauptverwaltung Dula-Werke haben am 3. August Leo-Luca Avila de Oliveira, Katharina Pieper und Amil Cosovic (v. l.) ihre Ausbildung zu Industriekaufleuten begonnen. Sechs weitere junge Leute erlernen in den Werken in Vreden, Ahaus und Spenge den Beruf Tischler/Tischlerin.

Foto: Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH



GREEN IT

Für den Dortmunder IT-Dienstleister GREEN IT ist Ausbildung mehr als nur der Einstieg ins Berufsleben: Das Unternehmen bildet gezielt eigene Fachkräfte aus, schafft Perspektiven für junge Menschen in der Region und investiert damit langfristig in die eigene Zukunft. Zum Ausbildungsstart 2026 begrüßte das Unternehmen 16 neue Auszubildende und dual Studierende. Insgesamt begleitet das Unternehmen aktuell rund 40 Nachwuchskräfte auf ihrem Weg ins Berufsleben. Foto: GREEN IT



DOKOM21

Zwei neue Gesichter und ein gemeinsamer Start mitten im Geschehen: Bei DOKOM21 haben Nemanja Rasic (l.) und Seán Bär zum 1. August ihre Ausbildung zum IT-Systemelektroniker begonnen. Ergänzt wird ihre betriebliche Praxis durch Berufsschule und die zentrale Ausbildungswerkstatt im 21-Konzern, in der technisches Grundlagenwissen konzernweit vermittelt wird. Foto: DOKOM21



DOGEWO21

Seit Anfang August gehört Mika Dißelbrede zum DOGEWO21-Team. Der gebürtige Dortmunder hat seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei dem kommunalen Wohnungsunternehmen begonnen. Seine Ausbildung führt ihn unter anderem von der Poststelle über die Wohnungsvermietung und -vermittlung bis zur Betriebskostenabteilung. Zum Start wurde er von der Ausbildungsbeauftragten Bettina Seiche herzlich empfangen. Foto: DOGEWO21/Schaper



Diagramm Halbach

Sechs junge Leute haben in diesem Sommer ihre Ausbildung bei dem traditionsreichen Schwerter Familienunternehmen Diagramm Halbach gestartet, Spezialist für Print- und Zubehörprodukte. Ausgebildet werden sie in kaufmännischen, technischen und IT-Berufen. Zum Auftakt wurden sie von Geschäftsführer Philipp Halbach (9. v. l.), Auszubildenden aus den anderen Lehrjahren sowie Mentorinnen und Mentoren begrüßt. Foto: Diagramm Halbach

Neue Auszubildende hat auch der Chemiekonzern Bayer am Standort Bergkamen willkommen geheißen: Selin Gümüs (3. v. r.) und Hyusein Stoyanov (3. v. l.), haben am 1. September ihre Ausbildung als Chemikanten begonnen. Begrüßt wurden sie von Julian Egger, Leiter Supply Center Bergkamen (l.), Denis Panknin, Standortleiter (2. v. r.) sowie Ausbilderin Julia Maria Friedrich (r.) und Ausbilder Christiaan Kuipers. Foto: Bayer AG



Bayer AG



Dachser Dortmund und Unna

Nachwuchs für die Logistik: Insgesamt 22 junge Menschen starteten bei Dachser in Dortmund und Unna in einen neuen Lebensabschnitt. Begrüßt hat sie mit Personalerin Doris Guse (r.). Das Logistikunternehmen Dachser setzt derzeit auf Wachstum und will sein Netzwerk sowie seine Kapazitäten kontinuierlich ausbauen und setzt dabei gezielt in auch auf die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte.

Foto: Dachser



Riepe Privat Hotels

32 junge Leute haben in diesem Jahr ihre Ausbildung bei den Riepe Privat Hotels gestartet. Zum gemeinsamen Kennenlernen trafen sie sich Anfang September mit Familie Riepe und einem erweiterten Führungskreis im Ringhotel Drees in Dortmund. Die neuen „Mit-Gastgeber“ werden in den Häusern in Dortmund, Herdecke, Unna, Lünen und Witten zu Restaurantfachleuten, Hotelfachleuten, Hotelkaufleuten sowie zu Köchen oder Köchinnen ausgebildet. Foto: Riepe Privat Hotels

Dezernent Thomas Kendziorra (l.) hat gemeinsam mit zwei Ausbildungsmanagerinnen fünf neue Auszubildende an der Fachhochschule (FH) Dortmund begrüßt und ihnen einen ersten Einblick in die Strukturen und Prozesse, aber auch ins Selbstverständnis und die Atmosphäre der FH Dortmund gegeben. Die fünf jungen Leute starteten in verschiedenen Bereichen in ihr Berufsleben.

Foto: FH Dortmund / Tilman Abegg



Fachhochschule Dortmund



Dortmunder Volksbank

Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres haben 45 junge Menschen ihre Ausbildung bei der Dortmunder Volksbank aufgenommen und starten damit in eine spannende berufliche Zukunft. Die neuen Auszubildenden sind in verschiedenen Ausbildungsberufen tätig – darunter Bankkaufleute, Kaufleute für Digitalisierungsmanagement, Immobilienkaufleute, Kaufleute im E-Commerce sowie Fachkräfte im Büromanagement. Foto: Jan Heinze



Referent Alexander Sehr (Mitte) begleitet den neuen Zertifikatslehrgang. Foto: Das Bild wurde mithilfe künstlicher Intelligenz gestaltet.

Führung in Zeiten des Wandels

Ein neuer Zertifikatslehrgang soll Unternehmen unterstützen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kompetenten Führungskräften zu entwickeln. Theoretische Grundlagen werden dabei mit Praxisnähe verbunden.

Der Arbeitsmarkt befindet sich im Wandel. Digitalisierung, Fachkräftemangel, hybride Arbeitsformen und steigende Anforderungen an Veränderungsprozesse prägen den Alltag vieler Unternehmen. Damit verändern sich auch die Erwartungen an Führungskräfte. Neben fachlicher Expertise gewinnen kommunikative Kompetenzen, strategisches Denken sowie die Fähigkeit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren und zu entwickeln, zunehmend an Bedeutung.

Insbesondere mittelständische Unternehmen stehen vor der Herausforderung, Führungskräfte auf diese Anforderungen vorzubereiten. Viele Beschäftigte, die dabei erstmals Führungsverantwortung übernehmen,

benötigen Orientierung, Methodenwissen und praktische Werkzeuge.

Vor diesem Hintergrund haben die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund sowie die Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) Akademie GmbH den Zertifikatslehrgang „Führungskraft (IHK)“ entwickelt. Die Weiterbildung vermittelt praxisnah die wesentlichen Kompetenzen erfolgreicher Führung und unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Rolle bewusst und wirksam auszugestalten.

Im Mittelpunkt stehen Themen wie Führungsstile, Kommunikation und Gesprächsführung, Mitarbeitermotivation, Konfliktmanagement sowie die erfolgreiche Steuerung von Teams. Darüber hinaus werden aktuelle Herausforderungen wie Changemanagement, Entscheidungsfindung und der Umgang mit unterschiedlichen Generationen behandelt. Der Lehrgang verbindet theoretische Grundlagen mit Praxisbeispielen und ermöglicht den direkten Transfer in den Berufsalltag.

Unternehmen profitieren von Führungskräften, die neben fachlicher Expertise auch soziale und organisatorische Kompetenzen mitbringen.

Professionelle Führung trägt dazu bei, Beschäftigte langfristig zu binden, die Zusammenarbeit zu stärken und die Leistungsfähigkeit von Teams nachhaltig zu erhöhen. Gerade in Zeiten des Wandels kann die gezielte Qualifizierung von Führungskräften einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Die Kooperation von IHK Dortmund und dem BME verbindet regionale Nähe mit langjähriger Expertise in der beruflichen Weiterbildung. „Erfolgreiche Führung ist heute einer der wichtigsten Wettbewerbsfaktoren für Unternehmen. Wer Mitarbeitende motivieren, Veränderungen gestalten und Teams erfolgreich entwickeln kann, sichert die Zukunftsfähigkeit seines Unternehmens nachhaltig“, sagt Alexander Sehr, Bereichsleiter Lehrgänge bei der BME Akademie. Lehrgangsstart: 27. Januar 2027. Weitere Infos unter: www.ihkdo-weiterbildung.de

Foto: Hans Jürgen Landes



IHK-ANSPRECHPARTNER

Tobias Prein,
0231 5417-412,
t.prein@dortmund.ihk.de

IHK. Die Weiterbildung.

Das Programm November 206 (Auszug).

Zertifikatslehrgänge

Energiebeauftragte/-r (IHK) - Online - Teilzeit
02.11.2026-19.11.2026

Beauftragte/-r für Lean Management (IHK) - Online - berufsbegleitend
02.11.2026-06.11.2026

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (IHK) - Präsenz - Vollzeit
02.11.2026-13.11.2026

Projektleiter/-in (IHK) Online - berufsbegleitend - Project Management Professional (PMI)
02.11.2026-31.03.2027

Projektleiter/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend - Certified Associate in Project Management (PMI)
02.11.2026-31.03.2027

Fachkraft für Controlling (IHK) - Online - berufsbegleitend
03.11.2026-19.01.2027

Produktmanager/-in (IHK)
09.11.2026-08.02.2027

Fachpersonal für den Jahresabschluss (IHK) - Online - berufsbegleitend
10.11.2026-28.01.2027

Online Marketing Manager/-in Advanced (IHK) - Online - berufsbegleitend
13.11.2026-21.12.2026

Betriebliche/-r Datenschutzbeauftragte/-r (IHK) - Online - berufsbegleitend
16.11.2026-30.11.2026

Qualitätsmanagement-beauftragte/-r (IHK) - Online
16.11.2026-30.11.2026

Vertriebspezialist/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend
16.11.2026-03.03.2027

Immobilienbewerter/-in (IHK) - online - berufsbegleitend
16.11.2026-22.02.2027

Web Analyst (IHK) - Online - berufsbegleitend
20.11.2026-01.02.2027

Einkäufer/-in KMU (IHK) - Hybrid - Kompaktkurs
23.11.2026-27.11.2026

Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

Gepr. Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation - Online - berufsbegleitend
02.11.2026-04.02.2028

Gepr. Bilanzbuchhalter (VO 2020) Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung - Online - berufsbegleitend
03.11.2026-07.03.2028

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in - Hybrid - berufsbegleitend
10.11.2026-09.11.2027

Gepr. Fachwirt/-in für Logistiksysteme - Bachelor Professional in Logistiksysteme (IHK) - Online - berufsbegleitend
10.11.2026-08.10.2027

Gepr. Personalfachkauffrau/-mann - Online - berufsbegleitend
16.11.2026-25.02.2028

Gepr. Berufsspezialist/-in für Informationssicherheit - Online - berufsbegleitend
19.11.2026-30.09.2027

Gepr. Betriebswirt/-in - Master Professional in Business Management (VO 2020) - Online - berufsbegleitend
19.11.2026-19.05.2028

Gepr. Industriemeister/in Mechatronik - Online - berufsbegleitend
25.11.2026-27.10.2028

Gepr. Logistikmeister/-in - Online - berufsbegleitend inkl. 2 Vollzeitwochen
26.11.2026-13.10.2028

Gepr. Industriemeister/in Metall - Online - berufsbegleitend
26.11.2026-20.10.2028

Seminare

Elektrotechnisch unterwiesene Person (EUP) - Präsenz
02.11.2026-03.11.2026

Telefontraining: Der gute Draht zum Kunden - AZUBI-aktiv - Präsenz
04.11.2026

KI für Führungskräfte - Praxisorientiertes Führungs- und Strategietraining für den erfolgreichen Einsatz von KI - Seminar - Online
05.11.2026-14.01.2027

Einführung in LEGO® SERIOUS PLAY®
06.11.2026

Weiterbildung für Wohnimmobilienverwalter nach § 34 c der Gewerbeordnung - Online - berufsbegleitend
06.11.2026-13.11.2026

Effektive Nutzung von KI im Finanzwesen - Seminar - Online
09.11.2026-16.11.2026

Gewaltprävention im Arbeitsalltag beim Umgang mit aggressiven Kunden - Seminar - Präsenz
10.11.2026

Telefonkommunikation mit aggressiven Kunden - Seminar - Präsenz
11.11.2026

WEG-Recht aktuell - Seminar - Online
11.11.2026

Interne QM Audits neu gedacht - effizient, wirksam, normkonform - Seminar - Online
13.11.2026

Schlagfertigkeit - Wie ich es schaffe, nie wieder sprachlos zu sein - Seminar - Online
16.11.2026

MS Excel für Windows - Basisseminar - Präsenz
19.11.2026

MS Excel für Windows - Aufbau-seminar - Präsenz
20.11.2026

Effektiver Einsatz von KI-Agenten und KI-gestützter Prozessoptimierung in der Unternehmenspraxis
23.11.2026-30.11.2026

IHK. Die Weiterbildung. Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <https://wis.ihk.de/> eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-499, Fax 0231 5417-8330, info@dortmund.ihk.de, www.ihkdo-weiterbildung.de.

Empfehlung

HYBRID-LEHRGANG

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)



Foto: iStock

Im Rahmen dieses Hybrid-Lehrgangs werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit kaufmännischer

Ausbildung und Berufserfahrung zu umfassend qualifizierten Generalisten herangebildet, die ihre Kompetenzen insbesondere bei der Begleitung und Gestaltung innerbetrieblicher Prozesse und Leistungen in Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen unterschiedlicher Größe und Branche einbringen. Start: 10. November, hybrid, berufsbegleitend

• Weitere Infos und Anmeldung unter: www.ihkdo-weiterbildung.de oder bei Sabrina Schnell, Tel.: 0231 5417-421, E-Mail: s.schnell@dortmund.ihk.de

BILDUNGSMESSE HAMM

IHK mit eigenem Stand vertreten

Die Bildungsmesse Hamm zählt zu den wichtigsten Infoveranstaltungen rund um die Themen Bildung, Ausbildung, Studium, Weiterbildung und Beruf in der Region. Jedes Jahr im November gibt es in den Zentralhallen Hamm Infos zu Aus- und Weiterbildungsangeboten. Die Termine: Freitag, 13. November, von 8:00 bis 16:00 Uhr, und Samstag, 14. November, von 10:00 bis 16:00 Uhr. Auf dem Messegelände präsentieren rund 120 Unternehmen, Hochschulen, Bildungsträger und Institutionen ihre vielfältigen Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung. Auch die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund nimmt wieder an der Bildungsmesse Hamm teil und stellt ihr umfangreiches Angebot zum Messeschwerpunkt „Bildung und Weiterbildung“ vor. Zu finden ist die IHK auf dem Stand-Nr. C 319. Der Eintritt zur Messe ist kostenfrei.

Onlinekündigungen: Bestätigungsseite darf keine Optionen anbieten

Der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe hat mit Urteil vom 16.07.2026 (Az.: I ZR 200/25) entschieden, dass es einen Verstoß gegen die Regelung zur Möglichkeit der Onlinekündigung (§ 312k BGB) darstellt, wenn eine Betreiberin von Fitnessstudios neben der Kündigungsregelung auch ein Pausieren des Vertrags anbietet. Das beklagte Unternehmen hatte online den Abschluss von Verträgen angeboten. Diese konnten ebenfalls online wieder gekündigt werden. Hierzu hatte die Beklagte eine Schaltfläche mit der Beschriftung „Vertrag kündigen“ angeboten. Der klagende Bundesverband der Verbraucherzentralen sah es als unzulässig an, dass auf der verlinkten Bestätigungsseite neben der Option der Kündigung und der Vertragssuche auch die Möglichkeit angeboten wurde, den „Vertrag im Self-service zu pausieren“. Bezüglich der Schaltfläche zur Vertragssuche („Vertrag finden“) hatte die Beklagte einen Unterlassungsanspruch bereits vor der Entscheidung des BGH anerkannt.

Die obersten deutschen Zivilrichter bejahten einen Verstoß gegen die Vorgaben zur Ausgestaltung der Bestätigungsseite. Sie stellten fest, dass die Webseite der Beklagten nicht der abschließenden Regelung zur Ausgestaltung der Bestätigungsseite in § 312k Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 3 BGB entspricht. Über die dort vorgesehenen Angaben (zum Beispiel zur Art der Kündigung und zur eindeutigen Bezeichnung des Vertrags) einschließlich der Bestätigungsschaltfläche hinausgehende Angaben, Angebote oder Informationen darf die Bestätigungsseite nicht enthalten.

§ 312k BGB sieht ein zweistufiges Verfahren zur Abgabe der Kündigungserklärung vor. Der Unternehmer muss zunächst eine Kündigungsschaltfläche zur Verfügung stellen, die den Verbraucher zu einer weiteren Seite führt, die als „Bestätigungsseite“ bezeichnet wird. Die Bestätigungsseite dient allein der Erfassung der für die Kündigung



Foto: iStock

erforderlichen Angaben und der Abgabe der Kündigungserklärung. Damit wird auch dem Sinn und Zweck der Vorschrift Rechnung getragen, eine einfache und unkomplizierte Kündigungsmöglichkeit für Verbraucherverträge im elektronischen Geschäftsverkehr zu schaffen.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 128/2026 des BGH vom 16.07.2026

OLG Koblenz: „Butter bei die Fische“ in AGB

Unter Juristen sind „unbestimmte Rechtsbegriffe“ – solche Begriffe also, deren Inhalt nicht starr beziehungsweise abschließend festgelegt ist und daher im Einzelfall konkret ausgelegt werden muss – zumeist recht beliebt, denn sie lassen „Beinfreiheit“ für juristische Kreativität. Zur Verwendung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) taugen unbestimmte Rechtsbegriffe jedoch schlecht bis gar nicht, wie in einer aktuellen Entscheidung das Oberlandesgericht (OLG) Koblenz (Urteil vom 30.07.2026, Az.: 2 UKL 4/25) ausgeführt hat.

Der beklagte Telekommunikationsanbieter bewarb in seinen „Unlimited“-Mobilfunktarifen unbegrenztes Highspeed-Datenvolumen, verwendete gegenüber Verbrauchern jedoch gleichwohl eine Klausel in seinen AGB, nach der die Datenübertragung bei

„unüblichem Verbrauchsverhalten“ gedrosselt werden darf. Bei einem sogar mehrfachen Überschreiten des üblichen Verbrauchsverhaltens sollte sogar eine Kündigung des Vertragsverhältnisses möglich sein. Die Verbraucherzentrale NRW sah hierin einen Verstoß gegen das Transparenzgebot, mahnte den Anbieter zunächst erfolglos ab und zog sodann auch vor Gericht. Mit Erfolg. Die Richter am OLG Koblenz bewerteten die Vertragsklausel als unzulässig. Zur Begründung führten sie aus, die Einschränkung sei überraschend und gefährde „die Erreichung des Vertragszwecks“. Der Kunde habe nicht erkennen können, was die Beklagte unter einem „unüblichen Verbrauchsverhalten“ verstanden habe. Behalte sich der Anbieter in einem Tarif Einschränkungen vor, was er ja grundsätzlich dürfe, muss er über die Voraussetzungen klar und verständlich informieren. Eine unbestimmte Formulierung wie „unübliches Verbrauchsverhalten“ reicht dafür nicht aus.

Das Gericht hat eine Revision nicht zugelassen.

Quelle: Infobrief der Wettbewerbszentrale Wettbewerb im Blick Nr. 35-36/2026

Bekanntmachung

Termine im Jahr 2027

- 9. März, 16:00 Uhr Vollversammlung
- 23. September, 16:00 Uhr Vollversammlung
- 6. Dezember, 15:30 Uhr Vollversammlung

IHK-Zugehörige und Personen, die nach Maßgabe des § 5 Abs. 11 der IHK-Satzung am öffentlichen Teil einer Sitzung als Zuhörer teilnehmen möchten, richten ihre Anmeldung schriftlich bis eine Woche vor der jeweiligen Sitzung an: IHK zu Dortmund, Abt. V, Märkische Str. 120, 44141 Dortmund.

1. Oktober 2026

V AM-ma

Michael Adel

Bekanntmachung

In der Wahlgruppe Industrie Kreis Unna ist Herr Justin Kassel ausgeschieden.

Herr Erkan Doganay ist als geschäftsführender Gesellschafter der Ares GmbH tätig und erfüllt die Voraussetzungen für eine Wahl. Er ist gem. § 2 Absatz 2 der Wahlordnung im Wege der mittelbaren Wahl nachgewählt worden und mit Wirkung zum 24. September 2026 Mitglied der IHK-Vollversammlung in der Wahlgruppe 1 Industrie Kreis Unna.

Dortmund, 24. September 2026

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Roland Klein
Präsident

Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer

Fr., 23.10., ZDFinfo, 8:45 Uhr



Terra X Harald Lesch: Blackout

Wie sicher ist unser Stromnetz? Wie gut der Schutz auch vor Anschlägen und Cyberangriffen? Harald Lesch trifft Forschende, die an unserer künftigen Stromversorgung arbeiten, und lässt sich aus erster Hand zeigen, wie man Blackouts verhindern will.

Bildrechte: ZDF / Mona Lynn Wiemers

So., 25.10., WDR, 13:00 Uhr

Streit um die teuerste Eisenbahnstrecke in Europa

Ein 57 Kilometer langer Eisenbahn-Tunnel durch die Alpen: Die Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Lyon und Turin ist eines der ehrgeizigsten Infrastrukturprojekte Europas. Es soll helfen, deutlich mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern und CO₂Emissionen zu reduzieren.

So., 25.10., ZDF, 15:30 Uhr



Greenwashed? L'Oréal: Alles nur Kosmetik?

L'Oréals Leitspruch – „Weil ich es mir wert bin“ – kennt praktisch jeder. Für seine

Nachhaltigkeitsziele hat der Konzern noch einmal nachgelegt: „Weil unser Planet es wert ist!“ Größer geht es nicht. Was der Planet konkret wert ist, hat der Kosmetikriese unter dem Titel „L'Oréal for the Future“ niedergeschrieben. Dort ist definiert, welche Nachhaltigkeitsziele L'Oréal bis 2030 erreichen will.

Bildrechte: ZDF/rawpixel.com / fon

Sa., 31.10.,

tagesschau24, 22:32 Uhr



Alarm im Autoland – Die Bosch-Story

„Bosch“, der größte Automobilzulieferer der Welt, schreibt Verluste. In der größten Krise muss der Chef gehen. Wird damit alles besser? Ein knappes Jahr lang begleitet ein SWR Fernsehteam Menschen bei „Bosch“, um nach den tieferen Gründen der Krise zu suchen. Wie will man zu alter Stärke zurückfinden?

Bildrechte: SWR

Do., 5.11., WDR, 10:25 Uhr

Mittendrin – Flughafen Frankfurt

Flughafenbetreiber Fraport testet aktuell autonome Gepäcktransportwagen. Satellitengesteuert finden sie ihren Weg vom Terminal 2 zum Terminal 3, ohne dass der Fahrer eingreifen muss. Er sitzt nur als Beobachter auf dem Fahrersitz und überwacht den Computer.

Fr., 6.11., ZDFinfo, 13:30 Uhr

World Wide Cybercrime: Crypto Hype – Milliardenfalle Memecoins

Memecoins: der scheinbar schnelle Weg zu viel Geld. Krypto-Influencer versprechen ihren Käufern Renditen in Millionenhöhe. Doch wer profitiert am Ende wirklich, und wer verliert?

Fr., 6.11., WDR, 18:15 Uhr

Made in NRW – Wirtschaft, Wandel, Wohlstand?

Gesundheit – kostbar für jeden Einzelnen und seit Jahren ein Booster für die Wirtschaft. Weltweit werden mit Medizintechnik Milliarden Euro umgesetzt. NRW gehört zu den wichtigsten Standorten in der Branche in Deutschland. Wir stellen zwei Unternehmen vor, die die Medizintechnik mit ihren Produkten revolutionieren.

So., 8.11., ZDF, 15:30 Uhr



planet e.: Drei Wege – wie Klimazukunft gemacht wird

Deutschland und die Europäische Union verstehen sich als Vorreiter der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Die Ziele sind ambitioniert, die gesellschaftlichen Spannungen wachsen. Zwischen Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit wird zunehmend kontrovers über den richtigen Weg gestritten.

Bildrechte: ZDF/imago

GANZHEITLICH.
ERFOLGREICH.





René Scheer, Vorsitzender der Kulturstiftung Dortmund, gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern des neuen Vereins „Freundinnen und Freunde der Kulturstiftung Dortmund e. V.“: Dr. Nhiem Lu, Schriftführer, Fin Geldmacher, Vorsitzender, und Evi Hoch, stellvertretende Vorsitzende (v. l.). Foto: Kulturstiftung Dortmund

Stärkung des kulturellen Lebens der Stadt

Der frischgegründete Förderverein „Freundinnen und Freunde der Kulturstiftung Dortmund e. V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit der Kulturstiftung auf eine breitere Basis zu stellen.

Die Kulturstiftung Dortmund hat einen wichtigen Schritt zur Stärkung des kulturellen Lebens in der Stadt vollzogen: Mit der Gründung des gemeinnützigen Fördervereins „Freundinnen und Freunde der Kulturstiftung Dortmund e. V.“ soll das bürgerschaftliche Engagement für

Kunst und Kultur in Dortmund künftig noch besser eingebunden und gefördert werden.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 unterstützt die Kulturstiftung Künstlerinnen und Künstler sowie vielfältige kulturelle Projekte. „Mit dem neuen Förderverein wird diese Arbeit auf eine breitere gesellschaftliche Basis gestellt. Unser Ziel ist, Menschen zusammenzubringen, die sich aktiv für Kunst, Kultur und kulturelle Bildung einsetzen möchten“, erläutert René Scheer, Vorsitzender der Kulturstiftung Dortmund.

Der Verein wird die Arbeit der Kulturstiftung sowohl ideell als auch materiell unterstützen. Dazu zählen die Förderung kultureller Projekte und

Veranstaltungen, die Nachwuchsförderung sowie die Unterstützung von Programmen des internationalen Kulturaustauschs. Darüber hinaus soll der Verein als Netzwerk für kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger wirken und neue Impulse für das kulturelle Leben in Dortmund setzen.

„Kultur ist weit mehr als ein Freizeitangebot – sie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Stadtgesellschaft. Mit dem Förderverein schaffen wir die Möglichkeit, dass sich noch mehr Menschen aktiv für Kunst und Kultur engagieren können“, sagt Fin Geldmacher, Vorsitzender des Fördervereins Freundinnen und Freunde der Kulturstiftung Dortmund e. V.



... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Zilla Medienagentur GmbH
Sebastian Ahrweiler

Kronprinzenstraße 72
44135 Dortmund

Telefon: 0231 222 446 21
Telefax: 0231 222 446 60

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19% Mehrwertsteuer



**Professionelle
App-Entwicklung**
www.AppPlusMobile.de

0231 /
98538090



Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH
Verkauf - Miete - Service - Schulung
Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe
www.tecklenborg.de

02389 /
7981-0
Fax:
7981-94

**Alu-
Fahrgerüste**

Miete - Service - Verkauf

Weise
GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

0231 /
315030
Fax:
31503-20

**Gebäude-Service
STOLL**
Gebäude-Service

Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung,
Baureinigung, Hausmeisterdienste,
Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst
Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

05204 /
9147-0
Fax:
9147-47



AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG
WEBERBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND
E-Mail: info@airspace.de
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS
MERDEBALLONS • LUFTSPIELEN • GROSSBALLONS
DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK

0231 /
5589700
Fax:
55897040



Wir fertigen auf modernen CNC-gest.
Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen
uvm. sowie Zuschnitte genäht, gelasert
und gekantet vom Einzelteil bis Serien
HEYDO Apparatebau GmbH
Gemeindef. 13, 44319 Dortmund

0231 /
921027-0
Fax:
21973



ARBEITSSCHUTZ von A-Z
Handschuhe | Augenschutz | Atemschutz
Einwegkleidung | Erste Hilfe | Helm uvm.
www.bbf24.de

0231 /
5898366

**Hochdruckreiniger
Nass- und
Trockensauger**

KÄRCHER
KÄRCHER STORE MOSER
Wambier Hellweg 36 • 44143 Dortmund
www.kaecherstore-moser.de

0231 /
124068
Fax:
124339

Dein BIERBACH® - Gewerbepark Unna
qm-flex
Lagerhallen • Büros • Storage
Produktionshallen • Wohnungen
Immobilien@bierebach.de
www.qm-flex.de

02303 /
2802-133
Fax:
2802-129

hotel ambiente
WOHNEN & TAGEN

0231 /
477377-0
Fax:
477377-10

Böhmer
seit mehr als
60 Jahren im
Immobilienmarkt

BÖHMER
& Immobilien
www.immobiliien-boehmer.de

02378 /
9293-0
Fax:
9293-29



► Objektbewachung
► Infrastrukturelle Dienstleistungen
► Pförtnerdienste
► Bestreitung & Schließdienst
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

0521 /
137878
Fax:
137880

**Büro-
Möbel**

Schüssler Objekt-
Einrichtungen
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS
Eserhüttenweg 7 • 44145 Dortmund

0231 /
861077-0
Fax:
861077-29

INTRADUCT
Fachübersetzungen
& Dolmetscherdienst

Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen
diplomierter Dolmetscher & Übersetzer
Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund
info@intraduct.de • www.intraduct.de

0231 /
952045-0
Fax:
952045-28

**Fliesen-
Centrum**

Linnenbecker
Niedersachsenweg 12
44143 Dortmund
http://www.linnenbecker.de

0231 /
562090-0
Fax:
562090-88



► Hubwagen ► Montagelifte
► Hubtische ► Deichselstapler
Küsterstraße 17 • 59067 Hamm
info@proteus-lift.de • www.proteus-lift.de

02381 /
544700
Fax:
544709

**GABELSTAPLER
CENTER KAMEN**

An der Seseke 30 • 59174 Kamen
info@gabelstapler-center.de
www.gabelstapler-center.de

02307 /
208-150
Fax:
208-111

**Rolladen
DAME**

• Rolladen, Markisen + Reparaturen
• preisgünstige Motorantriebe auch
zum nachträglichen Einbau
www.Rolladen-Dame.de

02304 /
2538000
oder
0231 /
6104973



KOOP für Gabelstapler
• Verkauf Neu + Gebraucht • Miete
• Service • Ersatzteile • Schulung
www.koop-gabelstapler.de

02303 /
41021
Fax:
49283

**Technische Gase
Großhandel
CAGOGAS**

Cagogas GmbH • Flughafenstr. 151
44309 Dortmund • www.cagogas.de
Propangas, Technische Gase, Treibgas, uvm.
Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!

0231 /
54523180
Fax:
54523189



**GRUPPENFERIENHÄUSER
IM SAUERLAND**
FÜR 10 BIS 26 PERSONEN
www.lammerwald.de

02902 /
58329



Businesstransfer
Incentive - Gruppenplaner
www.zwiehoff.de
info@zwiehoff.de

0231 /
463346



Gesucht und gefunden.
Fachkompetenz.



PC-Probleme??
• Schulungen & Service
• Reparaturen
• Kaufberatung
• Fernwartung
Fa. PC-Probleme??
Tel.: 0231/3953754
Mobil: 0151-58884164



FACHKRÄFTE GESUCHT?

MIT TEILQUALIFIKATIONEN NACHQUALIFIZIEREN!

Teilqualifikationen (TQ) bieten Unternehmen eine praxisnahe Möglichkeit, Fachkräfte zu sichern. Erwachsene ab 25 Jahren können mit TQ schrittweise berufliche Kompetenzen erwerben und so ihren Berufsabschluss nachholen.

Sie möchten mehr über die Chancen von TQ erfahren? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns oder Ihrer regionalen IHK auf.

E-Mail: tq@dihk.de <https://teilqualifikation.dihk.de/de>



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

DURCHGEFÜHRT VON



Service GmbH